Curitiba, den 5 August 1933. 32 Jahrgang Nr. 87

Bestellungen auf
Galli-Matte u. Farra-Matte
werden am gleichen Tage
ausgeführt.
TELEFON: 429.
Verantwortlicher Redakteur: Hans Doerr.

Der Kompaß

Curityba - Staat Parana - Brasilien

Wissen Sie schon, dass jeder Kunde der
A DELICIOSA
einen Weihnachtsbraten
gratis bekommt?
Beachten Sie bitte meine Anzeige auf der 3. Seite.
Geschäftsführer: Fritz

Das Messer ohne Klinge.

Von unserem Berliner Berichterstatter
Dr. Berthold Prochownik.

Berlin, den 7. Juli 1933.

„Wenn man nicht weiß, wie und wo, gründet man eine Commissio." Die Vertreter von 66 Staaten haben mehr als drei Wochen in London weisen Rats gepflogen, und das Ergebnis besteht in etlichen Ausschüssen und Unterausschüssen, von denen man weniger Entschlußkraft als Beschlußkraft und mehr oder weniger unverbindliche Resolutionen erwartet. Da bei der weiteren Arbeit der Rumpfkonferenz sowohl die Währungs- wie die Finanzfragen völlig ausgeschaltet sind, und da die letzteren bei dem Thema Handelspolitik eine entscheidende Rolle spielen, so bleiben für die Ausschußarbeit günstig gerechnet etwa 25% der Konferenzaufgaben, deren Ergebnis aber, wie schon gesagt, in Resolutionen bestehen dürfte. Die W. W. K. erweist sich somit als das Lichtenbergsche Messer ohne Klinge, dem möglicherweise auch das Heft fehlen wird.

Dieser „Abgesang" der Konferenz, zu dem man sich entschloß, um ein offizielles Scheitern mit all seinen bedenklichen Folgen zu vermeiden, kann nur die unverbesserlichen Optimisten überraschen, die heute noch von internationalen Konferenzen das Heil erhoffen, obwohl das vorangegangene Begräbnis der Abrüstungskonferenz, für das man die milde Form einer Quartalsvertagung gewählt hat, aufklärend hätte wirken müssen. Die Weltwirtschaftskonferenz litt von Anbeginn darunter, daß jeder Opfer von den anderen verlangte mit der schlecht verhüllten Absicht, selbst keine zu bringen. Dies gilt sowohl für die Frage der internationalen Verschuldung wie für das Zollproblem, wo jeder die Niederreißung der fremden Zollmauern forderte, aber die eigenen betonierte.

Es galt endlich auch von der Währungsfrage, bei der alle den Standpunkt des „heiligen Egoismus" vertraten. Hierbei zeigte sich von vornherein ein scharfer Gegensatz zwischen der Nordamerikanischen Union und den sogenannten Goldstandardstaaten Frankreich, Italien, Belgien, Schweiz, Holland und Polen. Während diese als Vorbedingung für die Fortführung der Konferenz eine wenigstens vorläufige Stabilisierung des Dollars von der Union forderten, lehnte diese das rundweg ab, und Roosevelt beharrte auf der Devalorisierung des Dollars im Verhältnis zu den Rohstoffpreisen. Das heißt Preissteigerung auf Kosten der Währung mit Hilfe des fragwürdigen Inder-Dollar-Experimentes.

Da Englands Interessen in dieser Frage mit Rücksicht auf die Dominions geteilt sind, mühte sich MacDonald vergeblich in der Rolle des ehrlichen Maklers ab, und so durchlebten die Goldstandard-Länder den gordischen Knoten, indem sie durch Zusammenarbeit ihrer Zentralbanken die Aufrechterhaltung der Währungsstabilität beschlossen. Was Deutschland betrifft, so blieb es bei diesem Streit in Reservestellung. Denn wenn es auch fest entschlossen ist, an der Mark-Parität festzuhalten, so ist es doch als Schuldnerland an einer Währungsverständigung so unmittelbar interessiert, daß es sich von jeder Parteinahme grundsätzlich fernhielt. Im übrigen haben die Verhandlungen auf der W. W. K. einwandfrei ergeben, daß die nahezu allgemeine Auffassung dahin geht, das Gold auch fernerhin als Wertmesser für Geld und Kredit beizubehalten. Die Meinungsverschiedenheiten gehen im wesentlichen nur dahin, ob man an dem jetzigen Goldstandard grundsätzlich festhalten oder den Ländern, deren Zahlungsbilanz durch den hohen Goldpreis ungünstig beeinflußt wird, eine Aenderung der Parität zuerkennen soll. Die Doppel- oder gar Silberwährung kann nach dem Londoner Drei-Wochen-Kolleg als eingesargt gelten.

Die Optimisten sind der Meinung, daß die verschleierte Form, die man für die Vertagung der W. W. K. gewählt hat, über die Ausschüsse wieder zum Plenum führen könne, während die Pessimisten darin ein Begräbnis zweiter Klasse bei gedämpfter Trommel Klang erblicken. Jedenfalls werden die Mächte sich wohl oder übel darauf einstellen müssen, ihre Wirtschaftspolitik wenigstens zunächst weiter auf eigene Faust zu betreiben, was, da die von manchen ersehnte Autarkie günstigstenfalls Zukunftsmusik ist, wohl nur auf dem Wege von Gegenseitigkeitsverträgen möglich sein wird. Diese Aufgabe, die der deutschen Wirtschaft gestellt ist, setzt eine verstärkte handelspolitische Aktivität voraus im Sinne des do ut des (ich gebe, damit du gibst). Wobei unsere Gläubigerstaaten nicht vergessen dürfen, daß, was sie uns geben, letzten Endes auch ihnen zugute kommt!

Die Liga gegen die Bakterientheorie.

Noch zehnjähriger stiller und zielbewußter Organisationstätigkeit stehen heute 2000 englische Aerzte von der „National Health League" bereit, um eine Umwälzung in die Wege zu leiten, wie sie in der Geschichte der englischen Heilkunde nicht ihresgleichen hat. Der Präsident der Liga ist Sir Augustus Fitz George, der Sohn des verstorbenen Herzogs von Cambridge und seinerzeit Leibarzt des Königs Eduard, als dieser noch Prinz von Wales war. Es geht gegen die „Orthodoxie der alten Schule" und vor allem gegen die Theorie, daß Bakterien die Ursache der Krankheiten seien.

Die Liga besitzt ihre eigene Druckerei und gedenkt eine Wochenschrift herauszugeben. Die wissenschaftliche Leitung hat ein hervorragendes Mitglied der Londoner Universität. Laien sollen in einem Umfang zur Mitarbeit herangezogen werden, wie man dies in der Medizin bisher noch nicht kannte. Man will sich auch der Mitarbeit des Parlaments versichern, in den Schulen die Kenntnis einfacher medizinischer Verhaltungsmaßregeln verbreiten und die Eltern über die elementaren medizinischen Dinge aufklären.

Der Leiter der Forschungsabteilung der Liga ist Professor O. A. Nowell, ein Londoner Gelehrter, der vor einigen Jahren ein großes Vermögen geerbt hat. Er hat ein mit allen Hilfsmitteln ausgerüstetes Laboratorium finanziert und rühmt sich, vor allem auf dem Gebiet der Blutprüfung ungewöhnliche Entdeckungen gemacht zu haben. „Ich habe genug Geld, um für den Rest meines Lebens versorgt zu sein," erklärte er einem Berichterstatter. „Auf ein langes Leben habe ich sowieso kaum zu rechnen, da meine Gesundheit durch Operationen und Impfungen, denen ich mich zu Versuchszwecken unterzogen habe, schwer erschüttert worden ist. Es ist strenger Grundsatz, daß kein Mitglied der Liga einen geldlichen Vorteil aus seiner Tätigkeit ziehen darf. Leider Gottes ist die Medizin heute eine dem Geldgewinn dienende Erwerbstätigkeit, was sie nicht sein sollte.

Die Bakterientheorie, welche die englische Medizin vom Kontinent übernommen hat, behauptet, daß jede Krankheit durch einen bestimmten Mikroorganismus, der für die betreffende Krankheit kennzeichnend ist, hervorgerufen wird, und daß dieser von außen her in den Körper eindringt. Selbst wenn dieser ursächliche Krankheitserreger nicht isoliert oder sichtbar wird, so nimmt man doch an, daß die Krankheitsursache durch einen Bazillus bedingt ist. Ich behaupte dagegen, daß in keinem Fall der einwandfreie Beweis erbracht worden ist, daß ein Mikroorganismus die Ursache einer Krankheit war. Wir glauben, daß unrichtige Lebensweise, unhygienische Umgebung und abnorme seelische und geistige Zustände die Funktionen des Körpers in Unordnung bringen. Diese Störung führt zur Bildung von Keimen, die häufig genug die wohltätigen Naturkräfte des Körpers darstellen. Aber die letzte Wirkung dieser Keime liegt in der Wiederherstellung des gestörten Gleichgewichts der Lebensfunktionen. Sie wirken sozusagen als Kanalreiniger für die Wegschwemmung der übertreichlichen Substanzen, die sich aus dem gestörten chemischen Gleichgewicht ergeben. Krankheit ist das äußere Symptom dieses Prozesses der Zerstörung, Wiederherstellung und Reinigung."

Der Dampfwagen — das Auto der Zukunft.

Im Zeitalter des Automobils hört es sich wie ein Scherz an, wenn jetzt Diplomingenieur Präforius in „Forschungen und Fortschritte" über die Neukonstruktion eines Dampfwagens berichtet, der bei Versuchen überraschende Ergebnisse erzielt hat. Die Notwendigkeit, auf den Vorläufer des heutigen Kraftwagens zurückzugreifen, erklärt sich mit der Eigenart der Verbrennungskraftmaschinen, die erst bei hohen Umdrehungszahlen auf volle Leistung kommen. Deswegen mußten Getriebe und Kupplung eingebaut werden, die Gewicht und Preis des Wagens beträchtlich erhöhten. Beides ist beim Dampfwagen überflüssig.

Die Dampfmaschine arbeitet auch bei langsamer Drehzahl mit voller Leistung, und man kann daher heute mit sehr kleinen Kesseln und hohen Dampfdrücken wieder erfolgreich mit der Verbrennungskraftmaschine in Wettbewerb treten. Zudem ermöglicht die Einführung des geschlossenen Wasserkreislaufes, bei dem der aus dem Kesselwasser erzeugte Dampf im Kühler niedergeschlagen und dem Kessel zur Speisung wieder zugeführt wird, einen ununterbrochenen Betrieb.

Nach langjährigen Versuchen haben Henschel und Sohn Höchstdruckdampfanlagen für Lastwagen, Omnibusse und Personenwagen entwickelt, deren Versuchsverfahren sehr erfolgreich verlaufen sind. Aeußerlich unterscheidet sich das Dampfauto in keiner Weise von einem gewöhnlichen Kraftwagen. Unter der Kühlerhaube befindet sich der Dampfkessel, der 100 Atmosphären Druck liefert; die Maschine liegt unter den Hintersitzen des Wagens, arbeitet völlig geräuschlos und treibt mittels eines Vorgeleges die Hinterräder. Der Abdampf treibt zwei kleine Turbinen, die das im Kühler niedergeschlagene Abdampfwasser wieder in den Kessel pumpen und die Verbrennungsluft in die Feuerkammer drücken. Aehnlich dem Benzinvergaser reißt der Luftstrom aus einer Düse das Heizöl mit sich und gelangt völlig vermischt in den Verbrennungsraum. Das Anlassen geschieht durch einen kleinen Elektromotor, der solange Verbrennungsluft in den Feuerraum bläst, bis genug Dampf vorhanden ist. Die Zündung des Gasgemisches erfolgt durch eine Zündkerze.

Die Bedienung des Wagens ist buchstäblich kinderleicht; der Fahrer wird nicht, wie bisher, durch Kupplung und Schaltung abgelenkt, sondern hat nur das Lenkrad und ein Pedal zu bedienen, das die Dampfzufuhr und damit die Geschwindigkeit regelt. Das Rückwärtsfahren wird durch eine einfache Umsteuerung ermöglicht. Erstaunlich groß ist das Beschleunigungsvermögen; der neue Kraftwagen fährt ruckfrei an und erreicht Geschwindigkeiten bis zu 150 Stundenkilometern. Besonders überzeugend für die großen Zukunftsaussichten des neuen Wagens ist die Tatsache, daß man ihn mit billigsten Heizölen treiben kann; sein Betrieb wird noch wesentlich billiger als der eines Dieselmotors sein. Dabei ist für Deutschland volkswirtschaftlich von höchster Bedeutung, daß die notwendigen Heizöle völlig aus der inländischen Erzeugung genommen werden können, sodaß man auf ausländisches Benzin und Oele ganz verzichten kann. Das Dampfauto hat „bereits 30 000 Kilometer unter verschiedensten Geländebedingungen zurückgelegt, wenn es sich auch noch im Versuchsstadium befindet, und ein Preis nicht angegeben werden kann, hat es seine Brauchbarkeit und Wirtschaftlichkeit bereits erwiesen.

John Pierpont Morgan vor den Richtern.

Von Dr. Franz Sturm.

Welch zauberhaften Klang hatte vor kurzem noch der Name des allmächtigen Bankmannes Morgan! Niemand hätte es ungestraft wagen dürfen, der Ehre dieses absoluten Geldfürsten der USA. nahezutreten. Nun steht dieser selbe Morgan vor dem Untersuchungsausschuß des amerikanische Senats als Angeklagter. Er muß bekennen, daß er — der reichste Mann der Vereinigten Staaten — den Fiskus drei Jahre lang um seine Steuerverpflichtungen geprellt und ein System der Bestechung ausgebildet hatte, das hinsichtlich der Ausmaße wohl beispiellos ist in der Finanzgeschichte des 20. Jahrhunderts. — Der moralische Bankrott des Bankhauses Morgan hat symbolische Bedeutung für das Zeitalter der kapitalistischen Demokratie, deren Urbild die nordamerikanische Union darstellt. Er zeigt mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit, in wessen Händen die Fäden des demokratischen Staatsapparates letzten Endes zusammenlaufen. Nicht die gewählten Volksvertreter sind es, die das politische und wirtschaftliche Schicksal des demokratischen Staates gestalten, sondern die Finanzgewaltigen: die Bank- und Börsenmagnaten. Wenn irgendwo der Satz Geltung hat: Geld regiert die Welt! dann in den Demokratien nach der Art der Vereinigten Staaten.

Die achtzehn Banken, die von der Morgangruppe kontrolliert werden, verfügten Ende 1931 über einen Geldwertbestand von 569,3 Millionen Dollar (338 Millionen Bargeld, 7,3 Millionen in kurzfristigen Anleihen und 224 Millionen in Aktien). Sie stellten eine Macht dar, die weit bedeutsamer war als die des Präsidenten und des Kongresses. Kaum eine wirtschaftliche oder finanzpolitische Entscheidung von größerer Tragweite konnte fallen, ohne daß die politischen Machthaber sich vorher des Einverständnisses J. P. Morgans versichert hatten. „Diese Abhängigkeit der ‚Regierenden' von einer Weltbank erklärt die zauberische Wirkung des Namens Morgan", schreibt das Stuttgarter „Deutsche Volksblatt" vom 27. Mai 1933.

Die Art und Weise, wie Morgan seine Macht ausgenützt hat, deutete er vor dem Untersuchungsausschuß selbst mit den Worten an: „Der Privatbankier untersteht keinen Gesetzen, sondern nur einem ungeschriebenen Ehrenkodex." D. h. mit anderen Worten: Der Plutokrat des Bankwesens ist ein „rex legibus solutus", ein König, der über den Gesetzen steht. In der Tat hat Morgan bei seiner Geldvermittlungstätigkeit getreu diesem Grundsatz gehandelt. Was er aber — bei seinem Alter von 67 Jahren darf man ihm dies vielleicht nicht einmal sehr verargen! — außer acht ließ, das war die Vorsicht. Er kümmerte sich nicht viel um eine Rückzahlung der vermittelten Kredite, und so konnte es nicht ausbleiben, daß er eines schönen Tages in Schwierigkeiten geriet, bzw. in das Debakel seiner Klienten mithineingezogen wurde. Indes: nicht diese Unvorsichtigkeiten Morgans interessieren uns hier in erster Linie, sondern seine Methode, die es ihm so lange Zeit hindurch ermöglichte, unbehelligt von Gesetz, Richtern und Polizei seine Geschäfte zu betreiben. Das Rezept war ungeheuer einfach: Bestechung der „Maßgebenden" in vornehmer Form! Seine „Vorzugskunden" und die leitenden Beamten des Federal Reserve Board erhielten von ihm Aktien zu besonders niedrigen Kursen — zu 20 Dollar statt zu 35 Dollar, wie sie an der Börse notierten! — und genossen außerdem die Vergünstigung, die Kaufsumme zunächst gar nicht erlegen zu müssen. Kein Wunder, daß die also bevorzugten Freunde des großen Bankmannes sich ihm im höchsten Maße verpflichtet fühlten und ihren ganzen Einfluß aufboten, um ihm „Unannehmlichkeiten" zu ersparen. So machte sich das großzügige Entgegenkommen, das ziffernmäßig immerhin etwa 68 Millionen Dollar kostete, bestens bezahlt. Die Liste derer, die auf solche Weise mit Aktien beteilt worden, weist die Namen „Prominentester" auf. Wir finden hier den ehemaligen, bereits verstorbenen Präsidenten Coolidge, den durch den bekannten „Plan" berühmten Owen D. Young, den früheren Reparationsagenten Parker Gilbert, den seinerzeitigen Präsidenten der Bank für internationale Zahlungen Mac Garrah, den jetzigen Schatzsekretär Woodin, Norman Davis und Charles G. Dawes, die beide stark exponierte Außenposten innehatten, bzw. innehaben, die ehemaligen Schatzamtssekretäre Mellon und Ogden Mills, William Mac Adoo, General Pershing, den Präsidenten der New-Yorker Börse Richard Whitney, Charles Mitchell, den Chicagoer Bankier M. Taylor, den Wahlkampagnemanager für Al Smith John T. Raskob und — wie peinlich! — last not least den vergötterten Fliegergeneral Charles Lindbergh. Alle diese Persönlichkeiten waren aus leicht ersichtlichen Gründen „personae gratissimae" bei Morgan und wurden von ihm in ihren Geschäften großzügig unterstützt.

John Pierpont Morgan hat, das muß man

Wildkatze.

Roman von Anny von Panhuys.

2

Er war ein hübscher, schlanker Mann. Einem Menschen ohne Vorurteil fiel nichts von dem an ihm auf, was Isabel an ihm bemängelt hatte. Nur etwas selbstbewußt schien er, als er fragte: „Nun, Senhor Erbert, darf ich hoffen?"

Franz Herbert, der ihm Platz angeboten hatte, lächelte etwas verlegen.

„Nein, Senhor, es bleibt bei Isabels Nein —"

Der Jüngere starrte ihn an.

„Ich kann das nicht glauben. Sie hat mir manchmal ganz große Augen gemacht."

Franz Herbert biß auf seine Unterlippe. „Isabel denkt sich nichts dabei."

In diesem Augenblick flog die Tür auf. Isabel trat ein, und neben ihr trabte weichpfotig ein junger Tiger.

Senhor Aldaz sah plötzlich sehr blaß aus.

„Donna Isabel, legen Sie das Tier doch an die Kette!" rief er ihr entgegen und erhob sich zur Begrüßung.

„Wozu?" lachte sie. „Bonito gehorcht aufs Wort. Wenn ich ihm keinen anderen Befehl gebe, bleibt er an meiner Seite, und wenn ich ihm befehle, er soll Ihnen ein Küßchen geben, dann tut er es."

Jorge Aldaz zuckte die Achseln. Er fand den Scherz sehr töricht.

Wenn das Mädel nur nicht so selten schön wäre, weiß der Himmel, er ginge davon und würde ihrem Vater morgen die Kündigung des Geldes senden. Denn es war ja eine Unverschämtheit, ihm, der die ergiebigsten Petroleumminen in ganz Mexiko besaß, einen Korb zu geben.

Aber der Korb war vielleicht doch nicht so ernst zu nehmen.

Er äugte nach dem Tiger, der ihn mit seinen schrägen Lichtern neugierig betrachtete.

„Schaffen Sie doch, bitte, das Vieh hinaus, Donna Isabel, ich möchte in Gegenwart Ihres Vaters eine Frage an Sie richten."

„Bonito stört nicht, im Gegenteil, er nimmt großen Anteil an allem, was mich angeht," gab sie zurück und strich dem schön gezeichneten Tier zärtlich über den großen Katzenkopf. „Oder haben Sie etwa Angst vor Bonito, Senhor? Ich fände das sehr unmännlich."

Jorge Aldaz versuchte zu lächeln, aber der schräge Blick des Tieres störte ihn

Dennoch sagte er: „Ihr Herr Vater teilte mir eben mit, Sie schlügen meinen Antrag ab. Ich bescheide mich damit noch nicht und wiederhole Ihnen meinen Antrag persönlich. Ich bitte Sie, genau zu überlegen, daß ich Ihnen viel, sehr viel zu bieten vermag. Ich bin sehr reich, als meine Gattin dürfen Sie sich jeden Wunsch erfüllen."

Isabel nickte ihm zu.

„Es klingt sehr verlockend, Senhor Aldaz, aber ich darf nicht ja sagen, weil ich Sie nicht liebe!"

Jorge Aldaz atmete unfrei. Er hatte bestimmt mit Isabel Herberts Jawort gerechnet, schon deshalb, weil ihr Vater in seiner Schuld stand und diese Schuld, wie er genau wußte, vorläufig nicht zurückzahlen konnte, ohne schwere Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

Isabel sah ihn an.

„Nein, Senhor, ich liebe Sie nicht. Sie werden Ihren Wunsch vergessen. An mir hätten Sie doch keine Freude, denn ich bin eine Wildkatze, wie Vater mich manchmal nennt, und Wildkatzen passen gar nicht zur Ehefrau."

Jorge Aldaz sagte leise: „Sie werden Ihren Entschluß ändern, ich gebe Ihnen Bedenkzeit!"

Isabel macht eine Bewegung lebhaftesten Verneinens.

„Ich liebe Sie nicht und werde Sie nie lieben."

Er fragte fast heftig: „Sie lieben einen anderen?"

Isabel lachte u. neigte sich zu dem Tiger nieder.

„Ja, meinen Bonito liebe ich!"

Jorge Aldaz empfand die unüberlegte, etwas übermütige Antwort als Spott.

„Senhorita Erbert, ich vermag Sie nicht zu zwingen, meine Frau zu werden, ich muß mich fügen, aber nun habe ich noch eine Kleinigkeit mit Ihrem Vater zu besprechen."

„Ich soll hinausgehen, heißt das, nicht wahr?" Sie setzte sich. „Ich darf mitanhören, was Sie mit meinem Vater reden wollen, Vater erlaubt das."

Jorge Aldaz zuckte die Achseln.

„Wie Sie wünschen!" Er wandte sich an Franz Herbert. „Senhor Erbert, ich muß Ihnen leider die geliehenen fünfzigtausend Pesos kündigen, wir haben monatliche Kündigung ausgemacht."

Also doch! Franz Herbert war zusammengezuckt. Er hatte diese Kündigung befürchtet und dennoch nicht daran geglaubt.

Er entgegnete fest: „Als Sie mir das Geld liehen, betonten Sie, die monatliche Rückzahlung in unserem Vertrag sei nur eine Formsache."

„Es wäre auch eine Formalität geblieben, wenn Ihre Tochter — — —" Mit lebhaftem Achselzucken brach Aldaz den Satz ab.

Isabel sah mit großen Augen zu ihm hinüber.

„Ich kann mir nicht denken, daß der reiche Petroleumfürst einer so überaus kleinlichen Rache fähig wäre."

Jorge Aldaz blickte an ihr vorbei.

„Senhor Erbert, ich halte meine Kündigung aufrecht."

Da sprang Isabel von ihrem Stuhle empor.

„Sie halten die Kündigung aufrecht, auch wenn Sie wissen, daß Vaters Unternehmen vielleicht daran zugrunde geht?"

„Auch dann!" versetzte er ruhig scheinend, während er vor Wut über den Kerl innerlich zitterte.

„Ich bitte Sie herzlich, die Kündigung zurückzunehmen," sagte sie weich.

Er nickte. „Sofort! Wenn Sie meine Frau werden wollen!"

„Aber ich liebe Sie doch nicht," wehrte sie sich, „und es ist häßlich, wenn man ohne Liebe heiratet."

Sein Stolz empörte sich. Die schönsten Mädchen aller Nationen hätten das Glück, seine Frau zu werden, besser zu schätzen gewußt als diese Zirkusprinzessin.

Er lächelte mit leichtem Spott, der sein Beleidigtsein verhüllen sollte.

„Die Kündigung bleibt bestehen, und nun will ich mich empfehlen."

Franz Herbert ging einen Schritt auf ihn zu.

„Senhor Aldaz, lassen Sie mir wenigstens ein Vierteljahr Zeit."

„Vier Wochen, Senhor Erbert, vier Wochen. Ich brauche mein Geld!"

Franz Herbert wollte noch einmal sein Heil versuchen, doch Isabel ließ ihn nicht dazu kommen.

„Demütige dich nicht unnütz, Vater," rief sie ihm zu. „Ich will's einmal auf andere Weise versuchen." Sie wandte sich Jorge Aldaz zu. „Senhor, die Art, wie Sie sich gegen meinen Vater benehmen, gleicht einer Erpressung, finde ich."

Er lachte noch immer voll Spott.

„Senhorita, ich habe leider keine Zeit mehr."

Er wollte auf die Tür zu.

Sie vertrat ihm den Weg, der junge Tiger hielt mit ihr Schritt. Sein schräger, grünlicher Blick beengte Jorge Aldaz.

„Nehmen Sie die Bestie beiseite," sagte er ärgerlich.

Sie lächelte. „Sofort, wenn Sie es meinem Vater schriftlich geben, daß die Rückzahlung des Geldes ein Jahr Zeit hat."

Franz Herbert blickte seine Tochter plötzlich entsetzt an.

„Ja, Kind, treibe nicht solche Scherze!"

„Laß nur, Vater, ich treibe keinen Scherz. Erpressung gegen Erpressung! Anscheinend traut Senhor Aldaz meinem lieben Bonito nicht. Und er hat bis zu einem gewissen Grade auch recht. Jedenfalls gibt Bonito den Weg nur frei, wenn Sie meinem Vater entgegenkommen, Senhor. Daß Sie mich lieben, dafür kann ich nicht und mein Vater noch weniger. Ich dulde es aber nicht, daß Sie sich an ihm rächen."

„Rufen Sie die Bestie aus dem Wege," befahl Jorge Aldaz noch einmal.

„Nur, wenn Sie unterschreiben, was ich Ihnen sagte."

„Ja, verlaß mit dem Tier das Zimmer!" drängte Franz Herbert.

Isabel schüttelte den Kopf.

„Ich nütze unseren Vorteil. Senhor Aldaz hat Strafe verdient, ein Caballero handelt nicht wie er." Sie wendete sich an Aldaz. „Soll Ihnen Bonito Pfötchen geben oder Küßchen? Er macht das sehr liebreich." Sie lachte. „Sie wollten mich heiraten und haben Angst vor meinem Liebling." Sie tätschelte den Tiger, zeigte auf Aldaz: „Schau, Bonito, der Senhor fürchtet sich vor Dir."

Das Tier mußte die Bewegung seiner geliebten Herrin falsch gedeutet haben, denn plötzlich schnellte sein weicher und doch nerviger Körper gegen Jorge Aldaz an, der zu Boden stürzte, während der Tiger die rechte Pranke hob.

Nur einen schmalen Streif trug Jorge Aldaz auf der Wange davon, denn Isabel riß das Tier sofort zurück, aber Aldaz war fahl vor Wut. Er riß einen Revolver aus der Tasche, und in den grellen Schrei Isabels mischte sich schon der Schuß. Das Tier richtete sich steil auf, fiel dann zurück, ein Zucken ging durch den Körper von Isabels verhätschelten Liebling, dann streckte er sich. Seine grünen Lichter glimmten noch einmal wie in voller Erkenntnis des letzten Abschiedes zu Isabel hinüber, dann brach ihr Glanz.

Verzweifelt warf sich das Mädchen über das tote Tier, ihr Schluchzen war herzbrechend.

Jorge Aldaz trat zu Franz Herbert.

„Notwehr, Senhor Ebert. Senhorita Isabel hat vorhin angezweifelt, daß ich ein Caballero bin. Behalten Sie deshalb, bitte, das Geld, solange Sie es brauchen."

Er wollte etwas zu Isabel sagen, doch eine leidenschaftliche Geste scheuchte ihn fort.

Er verließ das Zimmer. Hinter sich hörte er Isabels Weinen.

Franz Herbert neigte sich über seine Tochter.

„Kind, Kind, wie durftest du dich so benehmen, du hast nur den Schaden davon." Er seufzte. „Höre auf zu weinen, Kind, du hättest Bonito sowieso nicht mehr lange als Haustier behalten können. Wilde Tiere gehören hinter Gitterstäbe."

Isabel saß inmitten des Zimmers, der Kopf des toten Tieres lag in ihrem Schoß.

„Vater, ich darf Senhor Aldaz nicht mehr begegnen, ich hasse ihn, ich verabscheue ihn. Ich möchte deshalb fort von hier. Vater, jetzt bitte ich dich, laß mich weit fort, zu Tante Helene nach Deutschland, dort sind die Menschen ruhiger, herzwärmer, niemand hätte dort meinen Bonito getötet."

„Aber sie wären vor ihm ausgerissen," lächelte Franz Herbert, der glücklich war über Isabels Entschluß.

Es war wirklich für sie die höchste Zeit, in andere Verhältnisse zu kommen. Die eben durchgemachte Stunde hatte ihm bewiesen, wie selbstherrlich Isabel war.

Bei seiner Schwester würde sie sich ändern. Und es war gut, wenn sie jetzt sobald als möglich fortkam. Bei ihrem Naturell bestand Gefahr für Jorge Aldaz, wenn er ihr in die Quere lief.

Er half seinem Kinde aufstehen und bettete ihr Köpfchen an seiner Brust.

„Liebes, liebes Mädelchen, mit dem nächsten Dampfer schicke ich dich nach Europa." Er streichelte sie. „Es wird dir in Deutschland gefallen, wenn der Himmel auch nicht so blau ist wie hier und es einen Winter dort gibt mit Eis und Schnee.

Er fuhr sich mit den Fingerspitzen über die Augen. An sein Herz klopfte plötzlich ungewaltig das Heimweh, das er niemals so stark, so elementar verspürt hatte wie eben.

2.

Die verwitwete Frau Geheimrat Helene Kornelius saß wie vernichtet in ihrem Armstuhl am Fenster.

Der Briefträger hatte vorhin einen Brief aus Mexiko gebracht von ihrem Bruder Franz. Er kündigte ihr darin ganz unvermittelt den Besuch seiner einzigen Tochter Isabel an, die schon kurz nach diesem Brief eintreffen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Das bewährte und bekannte BOCK-BIER der Atlantica ist das beliebte WINTERBIER;

CENTRO AGRICOLA

CURITYBA, August 1933

— Deutschbrasilianischer Landwirteverband von Paraná —

Edificio Moreira Garcez
Avenida João Pessoa 103
1. andar, em cima da sobreloja

[illegible] der Geschäftsführung.

Wie bereits [illegible] allen dem [illegible] Genossenschaften und Einzelmitgliedern [illegible] bekanntgegeben wurde, ist [illegible] von seinem Posten als Geschäftsführer [illegible] zurückgetreten, um eine [illegible] Deutschen Konsulat in [illegible] zu [illegible].

Wir [illegible] nicht unterlassen, Herrn [illegible] Tätigkeit im Interesse [illegible] denjenigen angeschlossenen [illegible] und Einzelmitglieder [illegible] besten Dank auszusprechen. Mit der Leitung des Centro ist jetzt Herr Otto [illegible] worden, wovon wir bitten, [illegible] nehmen.

Curityba, den 9. [illegible] 1933.

[illegible] Schaffer
1. Vorsitzender.

Imkergenossenschaft.

In [illegible] der Landwirtschaftlichen [illegible] der Imkergenossenschaft [illegible], daß die [illegible] einer Imkerzeitung, wie [illegible] war, aus [illegible] sich leider nicht verwirklichen [illegible] gemeldet, daß es der [illegible] Imker-Genossenschaft gelungen ist, [illegible], damit die Imkerzeitung [illegible] des Monats August erscheinen [illegible] den Mitgliedern der Imker-Genossenschaft [illegible] zugestellt. H.K.

Saatbeizmittel.

Ein [illegible] gutes Saatbeizmittel ist 1 Kilo [illegible] in Stücken und 370 Gramm schwefelsaures [illegible] 370 Gramm Glaubersalz. Die [illegible] erfolgt folgendermaßen:

[illegible] der Glaubersalz wird [illegible] Wasser aufgelöst. Zu gleicher Zeit [illegible], der am besten in [illegible] Sack getan und [illegible] heißes Wasser gehängt [illegible] Herausnehmen wird der [illegible], wo er sich erhitzt [illegible].

[illegible] in einen Holzbottich [illegible] ein [illegible] mit [illegible] vollständig [illegible] im Ueberfluß an [illegible]. Sodann wird das [illegible] gestreut. Der Mann [illegible], damit alle Körner gleich[illegible] werden, und das Beizen [illegible].

[illegible] mit einer [illegible] wiederholt. [illegible] kurze Zeit nach [illegible] und kann ohne [illegible] bleiben. Fürchtet [illegible], so wendet man [illegible] von Zeit zu Zeit auf eine [illegible].

Um [illegible] wirksam zu machen, [illegible] durchaus nicht [illegible].

1) [illegible] Getreiden müssen [illegible] Körner voraus [illegible] bei dem Dreschen [illegible], daß kein brandige Aehren [illegible] jede mögliche Sorgfalt [illegible] eine Fortpflanzung der Krankheit [illegible] kann.

2) [illegible], volle Körner [illegible], ohne Feilen, Risse, [illegible] irgend einer Art [illegible] werden.

3) Die [illegible] Wasser tüchtig gewaschen werden, das [illegible] erneuert und nach Gebrauch an einem Ort ausgegossen wird, wo die Sporen durchaus keine Gelegenheit haben, sich wieder auszubreiten.

[illegible] werden die Körner von [illegible] bedeckt, [illegible] in den [illegible] Einfluß des Vorbeugungsmittels [illegible] Die [illegible] Körner verlieren jenen [illegible], der die unmittelbare Einwirkung des [illegible] erschwert, und [illegible], indem sie anschwellen, Vertiefungen u. [illegible], welche die Beizflüssigkeit leicht einzudringen [illegible]. Während des Einweichens werden alle Körner, die oben schwimmen, entfernt, weil sie zur Saat unvollkommen und untauglich sind.

Durch ein solches Verfahren erlangt man die Gewißheit, stets reine und gesunde Ernten zu bekommen, welche [illegible] sind. Diese kleine Mühe [illegible] hinreichend gedeckt durch [illegible].

[illegible] Saatbeize genügt für 45—50 [illegible].

[illegible] Universum von Dr. C. W. [illegible], der Monat [illegible] und der [illegible]. C. J.

[illegible] in Nordparaná.

Von H. Zimmermann.

[illegible] Artikel haben wir [illegible] in Nr. [illegible] hin[illegible] nicht erfreulich, [illegible] von allen [illegible] hier leider [illegible] Schweine[illegible] Methoden in ihren [illegible], werden dann auch gleich die viel besseren Resultate, die dadurch zu erzielen sind.

Tatsache ist aber, daß das hiesige Schwein, durch jahrzehntelange Inzucht, durch äußerst primitive Zuchthaltung, ohne jede Auslese besserer, für den Nachwuchs mehr geeigneter Zuchttiere, so sehr degeneriert ist, daß man von Rassen überhaupt nicht mehr sprechen kann. Diese Tiere erkennt man eben nur noch als „Schwein", ohne dabei eine bestimmte Rasse feststellen zu können. Natürlich verlieren die Schweine dadurch jede Widerstandsfähigkeit gegen die verschiedenen Krankheiten, die die Herden dezimieren, und wenn erst solch ein Schwein von irgend einer Krankheit befallen wird, dann ist in der Regel auch keine Rettung mehr möglich, wenn es auch noch so gut wie irgend möglich behandelt wird. Es fehlt eben bei diesen Schweinen die natürliche Widerstandsfähigkeit.

Außer der berüchtigten „Batedeira" treten hier verschiedene andere Krankheiten auf, die fast alle großen Schaden anrichten, deren Ursache aber nicht richtig feststeht. Die „Batedeira" tritt hier fast ausschließlich als Lungenpest auf, seltener dagegen als Eingeweideinfektion. Gegen diese Krankheit gibt es bereits gute Serumpräparate, die sich z. T. sehr gut bewähren, die aber fast durchweg zu teuer im Erstehungspreis sind.

Eine sonderbare Krankheit, die hier häufig unter den Schweinen auftritt, ist das „Niesen". Die davon befallenen Tiere leiden an einem dauernden, starken Niesreiz, der immer stärker wird und oftmals zu starker Anschwellung der Nasenröhren und Rüssel führt. Anfangs fressen die kranken Tiere noch gut und sind auch noch sehr munter, dann aber sondern sie sich ab von den anderen, fressen nicht mehr und magern ab. Ein Nasenfluß ist dabei nicht zu bemerken, und auch die Vermutung, daß es sich um Nasenwürmer handelt, hat sich bisher nicht bestätigt. Ein Grund dafür könnte vielleicht der Staub sein, der häufig in trockenen Ausläufen auftritt, aber dann müßten ja schließlich alle Tiere von der Krankheit befallen werden, was jedoch nicht der Fall ist.

Eine andere Krankheit, die fast nur bei Ferkeln auftritt, ist das Anschwellen des Kopfes mit Eiteraustritt aus den Augen. Die davon befallenen Tiere sind im ersten Krankheitsstadium durchaus munter und fressen auch gut. Nach 3—4 Wochen aber schwillt der Kopf stark an, die Augen eitern stark, die Tiere werden traurig und gehen sehr zurück, bis sie dann schließlich eingehen. Man könnte dazu neigen, diese Krankheit als eine Abart der „Batedeira" anzusehen, dagegen sprechen aber die Umstände, daß die Tiere weder an Husten noch an Durchfall leiden und regelmäßig atmen.

Sodann tritt eine Art Lähmung unter den Schweinen auf. Die davon befallenen Tiere fangen an, leicht lahm zu gehen, was sich aber schnell verschlimmert und schließlich dazu führt, daß sie das kranke Bein nachschleppen, wobei jedoch keinerlei Anschwellung zu bemerken ist und auch sonst keine anderen äußeren Zeichen der Kranheit wahrzunehmen sind. Nach 3—5 Wochen verzieht sich die Lähmung, in welcher Zeit aber die Tiere stark abmagern.

Mit Ausnahme der „Batedeira", die durch speziell dafür hergestelltes Serum wirksam bekämpft werden kann, leisten alle anderen angeführten Krankheiten jeder Art Behandlung Widerstand. Es wäre hier Sache des Landwirtschaftsministeriums, einen erfahrenen Tierarzt zu entsenden, der die Krankheiten an Ort und Stelle untersucht, die geeigneten Heilmittel feststellt und den Züchtern Anweisungen über die Behandlung der erkrankten Schweine gibt. Wohl kann man viele dieser Erscheinungen auf Konto der Inzucht und primitive Haltung der Schweine schreiben, aber sie können nicht ganz auf diese Umstände zurückgeführt werden. Es müssen hier noch andere Umstände mitwirken, die festzustellen aber nur einem Tierarzt gelingen dürfte. Sodann könnte ein solcher Tierarzt hier überhaupt eine sehr nutzbringende Tätigkeit ausüben, indem er den Züchtern geeignete Anweisungen geben würde über Rassen, Kreuzungen, Haltung und Pflege der Tiere, die gewiß großen Anklang finden würden, denn wenn hier auch noch auf diesem Gebiet fast alles sehr im argen liegt, so ist das nicht etwa nur böser Wille bei den Schweinezüchtern, oder Nachlässigkeit, sondern weil es eben niemals geschah, daß irgend eine Stelle die Züchter ein wenig aufgeklärt hätte, denn daß die Leute sich durch Lesen einschlägiger Fachliteratur unterrichten, kann man schwer verlangen, wenn man bedenkt, daß es Ortschaften und weite Gebiete gibt, wo heute noch keine Schule vorhanden ist und somit die Anzahl der Analphabeten eher zu- als abnimmt.

Zum Schluß möchten wir noch bemerken, daß wir uns hier auf die Nordparaná Zone beziehen, die im Süden durch die Bahnabzweigung Wenceslau Braz und im Norden durch die Linie Ribeirão Claro—Jacarézinho abgegrenzt wird. Aus Privatnachrichten aus den neuen Kolonien, die im Gebiet der Cia. de Terras Norte do Paraná liegen, entnehmen wir, daß dort die primitive Roçawirtschaft der Vergangenheit angehört, wie es ja auch in einer gutgeleiteten Kolonie oder auf einem modernen Fazendabetrieb selbstverständlich ist. Zudem ist uns bekannt, daß dort vor ungefähr zwei Jahren bereits gute Rasse-Zuchteber eingeführt worden sind. Danach ist wohl anzunehmen, daß die angeführten Krankheiten dort kaum auftreten dürfen, mit Ausnahme der Batedeira, denn diese tritt überall in Brasilien auf, selbst dann, wenn man sich die größte Mühe gibt, um sie fernzuhalten.

Ueber die Faserpflanze Rami

schreibt Wayne W. Parrish in „The New Outlook" New York, im Dezember 1932:

Wenn die verhältnismäßig noch wenig bekannte Nesselfaser Rami erst industriell verwertet wird — und das wird eines Tages der Fall sein — werden die gesamten Holzstoff-, Seiden-, Woll- und Baumwollindustrien schwer betroffen werden. Denn die etwa 55 cm lange Ramifaser ergibt pro Bodeneinheit den zehnfachen Ertrag der Baumwolle und läßt sich in den amerikanischen Südstaaten zwei bis dreimal im Jahre ernten. Das Einsammeln fällt fort, da sie mit dem Mähdrescher geerntet werden kann. Anzüge aus Rami sind siebenmal so haltbar wie wollene und einige hundertmal so haltbar wie baumwollene. Ueberdies besitzt Rami den Vorzug, in nassem Zustande noch fester als in trockenem zu sein. Die Herstellung von Papier aus Rami stellt sich billiger als diejenige aus Holzstoff. Menschenhand kann Ramipapier nicht zerreißen.

Es hat einen der Seide und dem Leinen ähnlichen Glanz, läßt sich mit Seide, Kunstseide, Wolle und Baumwolle verarbeiten und nimmt Farben ausgezeichnet an. Reinigung und Vorbereitung der Ramifaser für die Spinnerei kann durch Vollautomaten geschehen. Hier haben wir eine Faser, die der Baumwolle und der Wolle überlegen ist und sich mit Hilfe minimaler menschlicher Arbeit auch zu Papier verarbeiten läßt, das die Qualität des Holzpapiers um das Vielfache übertrifft. Wann wird Rami im Handel erscheinen?

Unkrautvertilgung.

Es gibt unzählige Mittel, die alle „helfen sollen" und unter gewissen Bedingungen auch „helfen können." Da wäre zunächst einmal verdünnte Salzsäure zu nennen. Aber da sie außerordentlich gefährlich ist, heißt es „Hand davon". Sodann wäre „Kupfervitriol" zu nennen. Man löst die bläulichen Kristalle, die Sie überall bekommen, in etwas lauem Wasser auf, am besten, indem Sie die Kristalle in einen kleinen Leinwandbeutel geben und den Beutel an einem Stabe ins Wasser hängen. Es dürfen aber nur Holzkübel oder Steingutgefäße oder solche aus ähnlichem Material Verwendung finden, weil Metallgefäße eine Ausscheidung des Kupfers hervorrufen würden. Außerdem wirkt die Lösung stark zerstörend. Auch Kupfervitriol ist ein arges Gift, das auf der Haut bösartige Verbrennungen und Wundnarben hervorruft, die andauernde Entstellungen zur Folge haben können. Eine Lösung von 3 bis 5 Prozent dürfte vollauf genügen. Sehr gut sollen starke „Kochsalzlösungen" sein. Ausgezeichnet hat sich das Bestäuben des Unkrautes mit Aetzkali bewährt, solange der Tau noch auf den Pflanzen liegt. Das sicherste Mittel aber ist wohl das „Hebit", das eine Radikalkur darstellt und eine Dauervernichtung sichert, wenigstens auf lange Zeit hinaus. Diese Droge ist gebrauchsfertig und kann durch die Firma: A Chimica Industrial Weskott & Cia, BayerMeister-Lucius, Rua Florencio de Abreu Nr. 125, sobreloja, S. Paulo, oder bei deren Haus in Rio de Janeiro bezogen werden. Die Ausgaben sind nicht hoch, der Erfolg aber außergewöhnlich. Hebit wird einfach mit der auf den Begleitzetteln angegebenen Menge Wasser verdünnt u. dann ganz einfach über die verunkrauteten Stellen, beziehungsweise über das Unkraut selbst gegossen, aber so, daß davon der Stengelgrund u. der Wurzelhals getroffen wird. Auch muß die Flüssigkeit wirklich in den Boden eindringen. Diese Methode ist ungemein sparsam und billig.

Die Schweinezucht im Freien.

Die Schweinezucht im Freien gewährt dem Züchter entschieden größere Vorteile, als sie Nachteile in sich schließt. Die im Freien gehaltenen Tiere sind kräftiger, widerstandsfähiger und im allgemeinen weniger empfänglich für Krankheiten. Wegen der sich schneller gestaltenden Entwicklung erreicht man eine frühzeitigere Mästung, was einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für den Züchter darstellt. Außerdem sind noch andere Vorteile vorhanden, welche nicht von der Hand zu weisen sind: kleine Unterhaltskosten und eine wesentliche Verbilligerung der Unterbringung der Tiere durch teilweisen oder gänzlichen Fortfall von Gebäulichkeiten.

Allerdings ist jedoch erforderlich, daß zur Zucht im Freien ein großes Stück Land zur Verfügung steht. Das Schwein darf nicht in zu kleinen Abzäunungen gehalten werden, wo durch den ständigen Aufenthalt der Tiere, und verursacht durch kleine Regenschauer, sich der Boden leicht in einen Morast verwandelt. Das Schwein muß zu seiner freien Bewegung genügend Platz zur Verfügung haben, und zwar möglichst unangebautes oder mit Gras bewachsenes Gelände, kurz gesagt, die Lebensbedingungen müssen sich jenen ähneln, die das Tier in der Wildnis hätte. Außerdem erfordert die Zucht im Freien, speziell das Aufziehen der Ferkel, zu beachtende Vorsichtsmaßregeln, und dies namentlich in feuchten und kalten Gegenden.

Zur Einrichtung: Es muß nochmals betont werden, daß ein größeres Stück Land mit trockenem, gesundem Boden zur Verfügung stehen muß. Sollte die Gegend feucht sein, oder lehmigen Boden haben, so muß an eine Entwässerung gedacht werden, bevor man mit der Zucht beginnt. Durch diese Entwässerung verhindert man das Stehenbleiben des Wassers auf dem Gelände, welches sich in kurzer Zeit in einen Sumpf verwandeln kann.

Den Tieren bekommt es besonders gut, wenn sie den Sonnenstrahlen ausgesetzt werden, und namentlich entwickeln sich die Ferkel vorzüglich, wenn sie viel Sonne bekommen. Sollte dagegen ein Teil des Landes mit Wald bestanden sein, so wäre auch dies von großem Nutzen: es gestattet, daß sich die Tiere bei großer Hitze im Schatten lagern können. Ebenfalls ist zu empfehlen, einen Teil des Geländes abwechselnd unbenutzt zu lassen, d. h. von den Schweinen frei zu halten, damit das Land sich wieder erholen kann. Dies schließt den Vorteil in sich, daß sich hier in der Zwischenzeit wieder ein neuer Grasbestand bildet, welcher für die zugelassenen Tiere wie ein neues Terrain wirkt. In diesem Falle sollte man, wenn es die Umstände erlauben, Hülsenfrüchte, Kleearten, Wicken, Lupinen und kurzstielige Kräuter, die die Schweine besonders lieben, aussäen. Auch können Salate, Rüben, Roggen und Hafer Verwendung finden; in dieser Weise wäre einfach und praktisch für die Ernährung der Schweine beigetragen.

Die Einfriedigung muß besonders sorgfältig geschehen; die Pfosten aus Eisen, Holz oder Zement müssen genügend tief eingelassen werden, und der starke Draht muß so gespannt werden, daß sich die Zwischenräume nach unten hin verengen, damit die Schweine sich nicht hindurchzwängen können. Der unten bleibende Raum darf 10 cm nicht übersteigen. Um außerdem noch zu verhüten, daß die Ferkel die Umfriedigung verlassen können, ist es angebracht, daß jede mit einem 30 cm breiten, großmaschigen Drahtnetz versehen wird. Die Tür darf nicht zu klein, mindestens 1 m breit, angebracht werden.

(Fortsetzung folgt)

Die Sojabohne.

Aus einem Artikel von Dipl.-Ing. Gaston Conduché von der Landeshochschule für Landwirtschaft zu Grignon in „Je sais tout", Paris, März 1933.

Die Sojabohne kann nicht den Gemüsen zugezählt werden, denn sie hat keinen ausgesprochenen, bestimmbaren Geschmack, sie ist „neutral". Aber die Völker des Fernen Ostens haben sie zur Hauptgrundlage ihrer Ernährung gemacht. Sie bereiten sie auf viele verschiedenartige Weisen zu, deren Zweck es ist, ihr jeweils einen ganz bestimmten Geschmack zu geben. Die Sojabohne kann geröstet oder zu Zwieback, Milch, Käse und Gewürztunke verarbeitet werden. Sojamehl ist äußerst stickstoff- und fetthaltig; es enthält viermal soviel Stickstoff und zwanzigmal soviel Fettstoffe wie Getreidemehl. Der Mineralgehalt der Sojabohne übertrifft um das Vierfache, ihr Phosphorgehalt um das Zweifache denjenigen des Fleisches. Noch größer ist die Ueberlegenheit dieser wunderbaren Frucht dem Dörrgemüse gegenüber: sie übertrifft es weitaus an stickstoffhaltigen Substanzen und besitzt den zehnfachen Fettgehalt.

Durch Entfernung aller ungenießbaren Bestandteile und Hinzufügen von Zucker kann man aus der Sojabohne eine Konfitüre bereiten, die dem Aussehen wie dem Geschmack nach an Kastanienkrem erinnert, aber weit nahrhafter — sie enthält die achtfache Eiweiß- und die zehnfache Fettmenge — und verdaulicher ist. Durch Beimischung von etwas Kakao und Zucker kann aus der Sojabohne eine sehr preiswerte Schokolade von hohem Nährwert hergestellt werden. Von chinesischen Sojaspeisen sei nur der Sojakäse erwähnt, der sich in China größter Beliebtheit erfreut. Unter Zuhilfenahme von ausgewählten Kulturen der entsprechenden Mikroorganismen kann man aus ihm die meisten europäischen Käsearten bereiten.

Besondere Erwähnung verdient die Soja-Pflanzenmilch. Zu ihrer Zubereitung genügt das Zerstoßen der Sojabohnen, nachdem sie 24 Stunden lang im Wasser geweicht worden sind. Der so gewonnene weißliche Brei wird filtriert, und die Flüssigkeit, die man aus ihm erhält, ist die Sojamilch. Auf den ersten Blick scheint zwischen ihr und tierischer Milch kein Unterschied zu bestehen; ihre Eigenschaften gleichen denen der Tiermilch in jeder Hinsicht, und auch an Nährgehalt ist sie jener vergleichbar. Man kann sie zur Herstellung von Joghurt benutzen, sie durch Lab gerinnen machen, sie kondensieren, trocknen, pulverisieren und konservieren. Bei der Ernährung von Kindern, Kranken und Greisen spielt in China, in Japan und im ganzen Fernen Osten Sojamilch eine bedeutende Rolle.

Ja, sogar die Viehzucht wird mit Hilfe dieser Milch, deren Gestehungspreis sehr niedrig ist, weit wirtschaftlicher gestaltet. Hierbei kommt noch als besonderer Vorteil in Betracht, daß durch Ernährung der Kälber mit Sojamilch in 90% der Fälle die Rindertuberkulose verhindert wird. In China wird niemals Kuhmilch oder die Milch anderer Tiere, sondern ausschließlich Sojamilch getrunken.

Abgesehen vom Fernen Osten haben bisher nur einige Staaten Nordamerikas den Anbau der Sojabohne aufgenommen. In Europa sind bisher nur vereinzelte, größtenteils wieder aufgegebene Versuche in dieser Richtung zu verzeichnen. Und das, trotzdem die Sojapflanze äußerst anpassungsfähig ist, denn in Asien gedeiht sie unter den verschiedensten klimatischen Bedingungen. Ihre hauptsächliche Anbaustätte ist jedoch die Mandschurei.

Die Sojapflanze ist äußerst fruchtbar. Man erntet bis zu 500 Bohnen pro Quadratfuß, und der Ertrag pro Hektar ist demjenigen unserer Bohnen weit überlegen.

Italien scheint die Bedeutung der Sojabohne erkannt zu haben, denn seit einer Reihe von Jahren werden in den Kliniken Turins, Bolognas, Genuas, Paduas und Florenz Versuche mit der Ernährung von Kleinkindern durch Sojamilch gemacht. Was die Erforschung des Nutzwerts der Soja betrifft, scheint jedoch Deutschland an erster Stelle zu stehen. Es wurde schon durch seine Wirtschaftslage dazu gedrängt, sich mit der Frage der billigen Ernährung seiner Millionen Erwerbslosen zu befassen. Dem Hygienischen Institut der Universität Berlin soll es gelungen sein, ein Sojapräparat von außerordentlicher Nährkraft herzustellen. Ein Pfund dieses Präparats soll dem menschlichen Organismus das Nährwertäquivalent von 3 Pfund Fleisch, 25 Eiern oder 4 Litern Milch zuführen! Sein Verkaufspreis würde sich auf eine Reichsmark pro Pfund stellen. Viele Personen, ihrer großen Mehrzahl nach Erwerbslose, haben sich für die erforderlichen biogenetischen Versuche zur Verfügung gestellt. Und diese Versuche haben eindeutig bewiesen, daß die althergebrachten teuren Nahrungsmittel ohne irgendwelche schädlichen physiologischen Folgen fast völlig entbehrlich werden, wenn man sie durch die Sojabohne ersetzt.

Man kann aus der Sojabohne ein ganzes Mittagessen zusammenstellen. Ein Versuch dieser Art, der vor einigen Jahren in Frankreich unternommen wurde, ist vollkommen erfolgreich verlaufen. Die Speisenfolge sah so aus:

Sojamilchsuppe, Soja-Schinken-Omelett, gebackene Sojafleischschnitter, geschmorte Sojabohnen, Sojakuchen, Sojabiskuits, Sojakonfitüre, Sojakaffee.

Das Ganze hat mehreren hundert geladenen Gästen, darunter Aerzten, Botanikern und Journalisten, vorzüglich geschmeckt.

Schutzmittel gegen Ameisen.

Jeder Landwirt und Gartenbesitzer in Brasilien wird sich sicher stets die größte Mühe geben und oft mit staunenswerter Geduld die Nester der Schlepperameisen suchen, um sie zu vernichten. Aber meistens ist alle Mühe vergebens, und nach manchmal tagelanger Arbeit kommt er doch nicht zum Ziele. Die Ameisen kommen wieder u. holen sich doch ihren Tribut, und bald stehen Obst, Wein und anderes leer und kahl im Garten. Dieses wiederholt sich öfter, und man hat nicht nur keinen Ertrag, sondern mit der Zeit gehen Bäume, Sträucher u. dergl. ein. Wer dann noch nicht die Lust verloren hat, fängt wieder aufs neue an, aber meistens ist es vergebens, denn zum Ziele kommt er nie.

Um sich nun vor Ameisen zu sichern, ist es am besten, wenn Obstbäume, Weinlauben und Ziersträucher durch Leimringe geschützt werden. In Höhe von 30—40 cm über dem Erdboden oder gegebenen Falles auch höher umwickelt man Bäume, Weinstöcke und die Ständer der Lauben mit gutem Pergament oder Fettpapier und bindet es mit einem nicht zu starken Bindfaden fest. Dann streicht man den Leim auf das Papier. Ueber denselben gehen nun die Ameisen nicht mehr herüber, und der Baum oder andere Pflanzen, woran der Leimring angebracht ist, sind nun vor Ameisen sicher. Bei Obst und Wein genügt es schon, um eine Ernte zu erhalten, wenn der Ring zur Blütezeit umgelegt wird. Bei Rosen und anderen immer grünen Ziersträuchern ist es am besten, wenn der Leim alle 3 Monate neu aufgetragen wird, um zu verhüten, daß sie abgetragen werden. Es wird gebeten, die Anzeige in der heutigen Nummer zu beachten.

Der Nutzen der Bienen ist zweifacher Art.

Einmal fällt dem Besitzer des Bienenstockes als gute Ausbeute Honig und Wachs zu, der andere Teil gehört den Landwirten u. Obstzüchtern, auf deren Pflanzungen und Weiden sowie Obstbäumen die Bienen von Blüte zu Blüte fliegen, um überall ein wenig zu naschen. An den Nutzen, den die Bienen solchergestalt Landwirtschaft und Obstbau bereiten, wird viel zu wenig gedacht, und doch ist er verhältnismäßig groß. Aus dem Fruchtknoten der Blüte entwickelt sich die Frucht. Damit dies aber geschehen kann, muß der Blütenstaub auf die Narbe des Stempels übertragen werden. Findet diese Bestäubung nicht statt, so mag die Blüte wohl wunderschön sein, sie gelangt aber nicht zur Fruchtentwicklung. Ein Hauptvermittler der Blütenbefruchtung ist der Wind; er schüttelt die Blüten kräftig hin und her und überträgt dadurch den Blütenstaub. Der Wind hat Helfer in den vielen Insekten, die von Blüte zu Blüte fliegen, wie Schmetterlinge, Wespen, besonders aber die Bienen.

Die Bienen sind von diesen Befruchtungshelfern zumeist die wichtigsten, da sie wegen ihres Nutzens als Honig- und Wachserzeuger von den Menschen in größerer Zahl als Völker gepflegt oder überwintert werden und dann, in der Hauptblütezeit der meisten Kulturgewächse, ausfliegen. Wenn sie dann unermüdlich von einer Blüte zur anderen fliegen, um Nektar und Wachs zu sammeln, übertragen sie den Blütenstaub auf die weiblichen Blütenteile und tragen so außerordentlich viel dazu bei, daß Bäume und Pflanzen Früchte bringen. Die Haltung von Bienen sollte daher jedem Landwirt und Gartenbesitzer einleuchten.

Landwirtschaftl. Kalender für Monat September

Santa Catharina. Der größte Teil von Garten- und landwirtschaftlichen Arbeiten fällt in den Monat September. Nicht nur, daß das Rodenbrennen, Stubbenentfernen und alle damit zusammenhängenden Säuberungs- und Landarbeiten wie Pflügen und Eggen usw. in diesem Monat beendet werden müssen, sind zu pflanzen: Mais, Bohnen, Zuckerrohr, Mandiok, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Kaffee, Flachs, Inhame, Margaritos, Wassermelonen, Kürbis, Senf, Tomaten, Spargel, Quiabos, rote Rüben, Gurken, bras. Pfeffer, Erdnüsse, Alfafa und sämtliche Futtergräser, wie: Capim gordura, Jaraguá und de Rhodes, sowie Reis (Beginn), Endivien, Kopfsalat, Kohl, Rettiche und Radieschen (letzte Aussaat); in Pflanzkästen bezw. auf geschützte Saatbeete, je nach den örtlichen klimatischen Verhältnissen, ist Tabak zu säen; zu ernten: Apfelsinen, Bananen, Herva-Mate, Kaffee, Knoblauch, Mandiok, Aipim, Araruta (Pfeilmaß), Süßkartoffeln, Zukerrohr und Zwiebeln; zu veredeln (geeignetste Zeit) die Obstbäume, im besonderen die Citrusarten, und zu reinigen die Getreidefelder.

Paraná. Mit der Bodenbearbeitung, sowie mit der Ernte von Zuckerrohr, Herva-Mate und Kaffee wird fortgefahren; zu pflanzen sind: Kartoffeln, Süßkartoffeln, Bohnen, Sojabohnen, Mais, Erdnüsse, Zuckerrohr, Mandiok, Tremoço, Kürbis, Wassermelonen, Baumwolle, Gurken, Reis, Alfafa und sonstige Futtergräser usw. Zu verpflanzen die Setzlinge von Tabak und Kaffee; zu ernten die verschiedensten Gemüsearten, Bananen, sowie Orangen; zu reinigen die Hafer- und Flachsfelder, und zu verschneiden wie auch zu veredeln die Obstbäume.

Adubo „GARMATTER" die besten Düngemittel! Irmãos Garmatter & Cia. Rua José Bonifacio 89 - - - CURITYBA—PARANA'

ihm freimütig zugestehen, die Tradition seines Hauses stilgerecht, wenn auch in wechselnden Formen, weiterpflegt. Sein Vater hatte bekanntlich den Grund zu seinem Bankunternehmen dadurch gelegt, daß er mit 25 Jahren 5000 alte, unbrauchbare Karabiner, die in einem Regierungsdepot lagen, für 3,5 Dollar per Stück abkaufte, instand setzen ließ und dann für 22 Dollar per Stück an das Armeeoberkommando des Generals Freemont weiterverkaufte. Als die „Transaktion" ruchbar geworden war, kam es zu einer Klage, bei welcher der alte Morgan jedoch gut abschnitt. Nun begann er mit Spekulationen in Eisenbahnaktien, wobei er erstaunliches Glück hatte. Sein Sohn führte sich 1904 gleichfalls durch eine „fabelhafte" Spekulation in die Finanzwelt ein. Er gewann an den Aktien des United Steel Corporation 100 Millionen Dollar, während Zehntausende amerikanische Sparer dabei ihr ganzes Vermögen verloren. In der Folge „machte" John Pierpont Morgan in Weltpolitik. Er wurde der eigentliche Finanzier des Weltkrieges. Zunächst verkaufte Rußland von ihm eine Kriegsanleihe von 12 Millionen Dollar. 1915 erhielt Frankreich 50 Millionen Dollar; ein Jahr darauf brachte er schon 500 Millionen Dollar für die Alliierten auf, an welcher Summe sich nicht weniger als 2200 amerikanische Bankhäuser beteiligten. Alles in allem hat Morgan an die Entente und an sein eigenes Land Anleihen in der Höhe von vielen Millionen Golddollar vermittelt. Nicht mit Unrecht nimmt man auch an, daß Morgan einer der Hauptuhrheber der Versailler Tributbestimmungen gewesen ist. Eine sehr negative Leistung, die dadurch, daß Morgan sich später an der Dawes-Anleihe beteiligte, nicht wettgemacht werden konnte. Nicht zu vergessen sind endlich die Riesengewinne, die Morgan dadurch erzielte, daß er an der Stabilisierung der französischen Währung entscheidenden Anteil nahm. Politik wurde für ihn zum Geschäft und er damit zum Typus des Plutokraten, der nur um seiner finanziellen Gewinnchancen willen dem Rade der Weltpolitik in die Speichen greift.

Der Nimbus, der um die Person des allgewaltigen Bankiers gewoben war, ist jetzt zerstört. Sein Wirken, das sich bisher immer hinter den Kulissen abgespielt hatte, steht nun im grellen Rampenlicht der Oeffentlichkeit, die mit Erstaunen gewahr wird, mit welchen Männern sie bislang einen mehr als unberechtigten Kult getrieben hat. — Wenn heute mit echter oder gespielter Naivität die Frage gestellt wird, warum denn jetzt eine so starke antikapitalistische Welle durch die Welt geht, dann darf man u. a. auf die Gestalt des Plutokraten-Greises der Wallstreet verweisen. Er ist das personale Symbol eines Wirtschafts- und Finanzsystems, das endlich sein Ende finden muß, wenn das Chaos nicht unvermeidlich werden soll.

Inland

Curityba. Am morgigen Sonntag sind folgende Apotheken geöffnet: Avenida, Avenida João Pessoa, — Sommer, Rua Riachuelo — Brasil, Praça Tiradentes — S. Sebastião, Rua Marechal Floriano — Pinheiro, Avenida Republica Argentina (Portão).

— Die Federação Regional de Trabalhadores do Paraná hat die Errichtung von fünf Ackerbauschulen in den Munizipien Morretes, Serro Azul, Campina Grande, Lapa, und an der Straße nach [illegible] angeregt. Die vom Regionalinspektor des Ackerbauministerium unterbreitete Eingabe ist [illegible] dem Herrn Bundesinterventor übergeben worden, damit er über die Form der Erfüllung dieser Vorschläge entscheide.

— In der Rua Marechal Floriano Peixoto, Ecke Rua [illegible], fuhren ein Bondewagen und ein Lastauto zusammen. Bei dem Zusammenstoß ist ein Passagier des Lastautos verwundet worden.

— Den kleinen Zeitungsverkäufern ist von der Polizeichefatur der Zeitungsverkauf nach 9 Uhr abends verboten worden. Die Guarda Civil hat Anweisung erhalten, Jugendliche festzunehmen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln.

— Die hiesige Polizeibehörde ist von der paulistaner Polizei gebeten worden, nach einem Liebespärchen zu fahnden, das aus S. Paulo geflüchtet ist und sich seit 21 Juli in Paraná befinden soll. Er heißt Dillon Izaque, ist 30 Jahre alt, Apotheker von Beruf, verheiratet, hat in S. Paulo Frau und unerwachsene Kinder sitzen, ist von weißer Farbe und hoher Statur. Sie ist klein, von weißer Farbe und trägt Goldplomben im Gebiß.

— Ein Freund der Franziskaner gestorben. In Neuwahr, Deutschland, starb am 4. Mai ds. Js. Herr Antonio José Vieira Gonçalves. In Portugal geboren, kam er später nach Rio de Janeiro, wo er sich in fürsorglicher, stets hilfsbereiter Weise der Franziskaner annahm. Am 3. August 1895 verheiratete er sich in Rio mit Frl. Agnes Schitter aus Köln. Als seine Frau zuckerkrank wurde, reiste er mit ihr und einem angenommenen Mädchen nach Deutschland, wo er sich in Neuwahr in der Villa Agnes niederließ. Am 24. Oktober 1916 ist ihm nach überaus glücklicher Ehe die treue Gattin entrissen worden. Und nun hat auch er in deutscher Erde sein Grab gefunden. Ihm und seiner Pflegetochter gefiel es in Deutschland sofort sehr gut; besonders rühmte Herr Gonçalves die deutsche Ehrlichkeit. Er war auch in Deutschland ein Freund der Franziskaner, und besonders freute er sich, wenn ihn ein Franziskaner aus Brasilien dort besuchte. Die Franziskaner werden ihrem Freund und Wohltäter ein treues Andenken bewahren. R. I. P.

— Theaterabend. Im Festsaale des Collegio Bom Jesus veranstaltet die Congregação Mariana der Kathedrale zugunsten der neuen Turmuhr für die Bom Jesus-Kirche einen Theaterabend. Die Vorführung findet heute, Sonnabend den 5. statt und beginnt abends 8½ Uhr. Zur Aufführung gelangt das Drama in 3 Akten: „O Filho Prodigo".

— Das Unglück auf der Ilha Cotinga in Paranaguá hat nun doch ein Todesopfer gefordert. Am Mittwoch früh wurden die vier Schwerverletzten nach Curityba gebracht. Unterwegs ist aber eine davon, Adelino Nazal, seinen Verletzungen erlegen. Die übrigen drei — João Pinto, Claudino Siqueira und Rogerio Candido — sind zur Santa Casa gebracht worden.

— Orchester im Handw.-Unt.-Verein. Herr Kapellmeister Kurt Poschardt hat die Leitung des Handw.-Orchesters übernommen. Die Proben beginnen Montag, den 7. ds., abends 8 Uhr. Man brachte die Anzeige. Ueber Herrn Poschards Werdegang wollen wir in nächster Nummer berichten.

— Der Kranken-Unt.-Verein Cabral begeht heute, Sonnabend den 5. August, sein 33. Stiftungsfest mit einer großen Feier im Teuto-Bras. Turnverein. Wir verweisen auf die Anzeige in unserem Blatt mit dem großen Festprogramm, das einen genußreichen, prächtigen Abend verheißt.

— Theater Palacio. Wir machen unsere geschätzten Leser auf die außerordentlichen Filme „Die Himmelsbraut" und „Das Zeichen des Kreuzes" aufmerksam, die beide morgen im Theater Palacio vorgeführt werden. Alles Nähere ersehe man im Anzeigenteil

— Mustermesse. Der Herr Bundesinterventor hat alle Interventoren Brasiliens sowie die Munizipalpräfekten Paranás telegraphisch in Kenntnis gesetzt, daß vom 15. November l. Js. bis März 1934 in Curityba eine Industrie- und Rohmaterialienmesse stattfindet, und um rege Mitwirkung der Munizipien sowie um Beteiligung der Staaten geben. Der minenser Staatspräsident hat bereits geantwortet, daß er das Telegramm im Diario Official veröffentlichen lasse und den Ackerbausekretär gebeten habe, die Art der Beteiligung des Staates Minas zu prüfen.

— Am Freitag wurden auf offener Straße vier Spieltische polizeilich aufgehoben. Sie waren hauptsächlich von Minderjährigen besucht, die dort den Spielteufel kennen lernen und ihre paar Groschen loswerden wollten. Die beim Spiel ertappten Jugendlichen wurden dem Jugendrichter, die Erwachsenen der Zentralpolizei übergeben.

— Falschmünzerwerkstätte. In einem isoliert stehenden Holzhaus in Juvevê verhaftete die Polizei zwei Personen namens Henrique Kimerling und Luciano Wilke unter dem Verdachte der Falschmünzerei. Im genannten Hause sind ein Prägstock zur Herstellung von Centenarios, Typer, Bleidrucke usw. aufgefunden und beschlagnahmt worden. Kimerling gibt an, in Polen in der staatlichen Münze gearbeitet und in Argentinien sich bereits der Falschmünzerei gewidmet zu haben.

— In Ponta Grossa hat sich Antonio Natel den Behörden gestellt. Er hat vor einigen Tagen auf Colonia Dona Luisa seinen Verwandten Manoel Schwab erschossen und war dann flüchtig gegangen

— Herr Artur Wanderley wurde von einem Auto erfaßt und so erheblich verletzt, daß er zur Klinik des Herrn Dr. Erasto Gärtner gebracht werden mußte.

Die Kaffeefrage in Paraná. Wie schon gemeldet, hat der Kaffeekongreß, der vor einiger Zeit in Curityba tagte, dem Herrn Bundesinterventor eine Denkschrift überwiesen, worin die Kaffeefrage klar beleuchtet wird. Vor allem wird auf den Rückgang der Kaffeeproduktion hingewiesen. Im Jahre 1929/30 habe die paranaenser Kaffee-Ausfuhr 592 695 Sack betragen; im Jahre . . . 1932/33 sei sie aber auf 59 986 Sack zurückgegangen. Die Denkschrift schlägt eine Herabsetzung der Ausfuhrsteuer und eine vollständige Beseitigung aller Staatssteuern vor.

Zur Matefrage. In nächster Zeit wird in Rio Grande do Sul das Dekret in Kraft treten, wodurch das Matesyndikat jenes Staates offizialisiert wird. Gleichzeitig muß dann der aus Paraná und Santa Catharina importierte Mate in Rio Grande do Sul für die bromatologische Untersuchung eine Taxe von 300 rs pro Kilo entrichten. Da der Mate bereits in Paraná und Sta. Catharina vor seiner Ausfuhr analysiert worden ist, hält man eine neue Analyse in Rio Grande do Sul für überflüssig und hat sich an den Bundespräsidenten gewandt. Dieser hat die Darlegungen als berechtigt anerkannt. Man hofft also, daß er sich der Frage annehmen und eine vermittelnde Lösung finden werde. Nachrichten aus Rio Grande do Sul allerdings wollen wissen, daß das Dekret, wie eingangs erwähnt, demnächst wirklich in Kraft treten werde.

Die Lage in S. Paulo. Die Pressezensur. Das offizielle Regierungsorgan „Jornal do Estado" ist wegen eines politischen Kommentars über die verflossene Regierung suspendiert worden. Das Sekretariat des Regierungspalastes ließ gleichzeitig im Auftrage von General Daltro Filho der Presse mitteilen, daß die Ausführungen des offiziellen Blattes weder dem Empfinden des General Daltro Filho noch dem des Polizeichefs entsprechen, die beide nicht fähig seien, den Ex-Interventor angreifen zu lassen.

Die Untersuchung im Kaffeeinstitut. „A Noite" in Rio teilt mit, daß die Bundesregierung die Absicht habe, General Daltro Filho als Interventor im Amte zu belassen, bis die Untersuchung im Kaffee-Institut abgeschlossen ist, was höchstens noch 14 Tage beanspruchen werde.

Keine Subvention für eine Schauspielgesellschaft. Dr. Sertorio de Castro hat General Daltro Filho für eine Schauspielgesellschaft, die in S. Paulo gastieren wolle, um eine Subvention von 150 Contos gebeten. General Daltro Filho hat das Ansuchen abgelehnt. Wohl hatte die Stadtverwaltung bereits die betreffende Summe in Aussicht gestellt. Da aber die Kassen leer, die budgetären Verbas erschöpft und auch die Ergänzungskredite zum Teil verausgabt sind, hat der Interventor die Subvention verweigert.

General Waldomiro Lima hat sich dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt. Man glaubt, daß er einen regionalen Inspektionsposten erhalten werde.

Fast 3000 Contos für Freifahrscheine. Laut Aufstellung der Bahngesellschaften, die General Daltro Filho unterbreitet wurden, hatte der Staat S. Paulo in den Monaten Januar bis Juni l. Js. die Summe von . . . . . 2.736:802$600 für Freifahrkarten zu zahlen, und zwar an: Sorocabana 1.075:869$ Central (via Rio) 485:094$560, Paulista 604:778$400, Mogyana 332:323$900, Douradense 14:433$100, Noroeste 174:689$100, Araraquara 49:623$600.

Serra Negra, den 29 Juli 1933. Der 21. Juli d. J. war für Serra Negra ein großer seltener Festtag. Der hochwürdigste Herr Bischof Daniel Hostin stattete der Kolonie einen Besuch ab. Noch niemals, das bezeugen glaubhaft alle Brasilianer, war in Serra Negra ein Bischof gewesen. Dieser seltene Besuch ist daher ein Markstein in der Geschichte der hiesigen Gemeinde deutscher Katholiken sowie auch der hier ansässigen katholischen Brasilianer. Der Höhepunkt des Festes war, da keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung standen, die Missa Campal, die der hochw. Herr Bischof zelebrierte. In zwei Predigten, deutsch und portugiesisch, verstand es der hochw. Herr Bischof ausgezeichnet, die Herzen aller für die katholische Sache zu begeistern.

Am 22. Juli reiste der hohe Gast wieder nach Paranaguá ab. Die deutschen Katholiken hatten die Hin- und Rückfahrt des hochw. Herrn Bischof nebst seinen Begleitern mit dem Boot des Herrn J. Korsanke übernommen. Das schöne Wetter begünstigte die beiden Reisen sehr, und die Bucht von Paranaguá bot viele reizende Naturbilder.

Es ist der sehnlichste Wunsch der deutschen und der brasilianischen Katholiken, daß Serra Negra nunmehr ständig von einem deutsch und portugiesisch sprechenden katholischen Priester besucht wird. — — —

Außerdem wünschen alle Katholiken recht oft ein solch schönes Kirchenfest, wie es jetzt bei dem Besuche des hochw. Herrn Bischofs zustande kam.

Handelsbilanz der bras. Staaten. Im ersten Quartal des laufenden Jahres zeigt laut einer Aufstellung im Handelsbulletin Nr. 26 die Handelsbewegung der einzelnen Staaten folgendes Bild:

Staat	Ausfuhr in Contos	Einfuhr in Contos
S. Paulo	379 742	174 942
Bundesdistrikt	196 782	221 322
Esp. Santo	42 855	384
Bahia	41 642	10 660
Rio Grande do Sul	24 345	24 661
Paraná	17 431	3 255
Pernambuco	12 000	22 550
Pará	7 722	6 544
Staat Rio	6 070	2 924
Amazonas	5 573	1 353
Sta. Catharina	5 243	2 158
Ceará	4 125	4 468
Maranhão	3 418	2 032
Rio Grande do Norte	621	1 172
Alagoas	199	3 049
Parahyba	150	3 330
Sergipe	138	634
Matto Grosso	75	1 235

Brasiliens Kunden und Lieferanten. Handelsbulletin Nr. 26 gibt folgende interessante Aufstellung für das erste Quartal 1933:

In der Rangliste der größten brasilianischen Kunden marschieren: die Vereinigten Staaten mit 336 247 Contos, Frankreich mit 58 269, Deutschland 53 757, Großbritannien 37 398, Holland 27 656, Uruguay 25 219, Argentinien 24 687, Italien 17 200, Rußland 15 530, Belgien . . . 15 170 Contos.

Die größten brasilianischen Lieferanten waren: die Vereinigten Staaten mit 123 618 Contos, Großbritannien 92 709, Argentinien 47 460, Deutschland 44 452, Frankreich 30 495, Belgien 27 105, Italien 23 126, Holland 16 696, Portugal 10 073, Mexiko 9012 Contos.

In der Kundenliste fehlen gänzlich: Kapverde, Madeira, Tanger, Engl. Südwestafrika, Porto Rico, Bolivien, Ecuador, Holl. Guayana, Paraguay, Indochina, Rhodes, Türkei, Oesterreich, Bulgarien und Kreta.

Auf der Lieferantenliste fehlen: Ecuador, Ungarn, Irland, Island, Luxemburg, Türkei, Panama sowie die englischen, französischen und spanischen Besitzungen in Afrika.

Staat Santa Catharina.

Herr Adolpho Konder wird im September nach Florianopolis zurückkehren.

Rio Negrinho, den 29. Juli 1933. Der Männer Chor R. N. beging am Sonnabend, den 22. ds. Mts. sein 5. Stiftungsfest. Mit Stolz kann der Verein auf seine Entwicklung in diesen 5 Jahren zurückblicken. „Im Jahre 1928 von einer kleinen Schar sangeslustiger Männer gegründet, hat sich der Verein zum kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt unserer Ortschaft emporgeschwungen. Außer 22 aktiven gehören gegenwärtig der Vereinigung über 100 passive Mitglieder an. „Rein im Sange, treu im Wort, fest in Eintracht immerfort" war von jeher das Losungswort der Sänger. Getreu diesem Sängergruße ist es ihnen gelungen, ihre heutige Bedeutung im gesellschaftlichen Leben unseres Ortes zu erreichen. Die Pflege des deutschen Liedes u. echt deutscher Geselligkeit innerhalb unserer neuen Heimat Brasilien ist gewiß etwas Schönes, und dieses ideelle Ziel des Vereins gewinnt immer neue fördernde Freunde.

Seit etwa 2 Jahren besitzt der Verein auch ein eigenes Streichorchester, das den Mitgliedern echt deutsche Musik vermittelt. Schon vorher konnte ein eigenes Klavier angeschafft und in einem gemieteten Raume ein „Sängerheim" eingerichtet werden.

Daß der Männer-Chor R. N. sich einer immer steigenden Wertschätzung erfreut, zeigte sich wiederum am letzten Sonnabend; war das Fest doch eines der schönsten in den letzten Jahren überhaupt. Ueberaus zahlreich waren Mitglieder u. Freunde erschienen, und das reichhaltige Programm, Musik, Gesang u. Theater, fand dankbaren Applaus. Eine besondere Note zu der Veranstaltung gab der auf Einladung erschienene Gemischte Chor Hansa, welcher durch vorzüglich gesungene Einlagen das Fest verschönte. Die am Festabend veranstaltete Verlosung, welche einen Reinertrag von 225 Milreis erbrachte, wurde dem Streichorchester zur teilweisen Deckung der Anschaffungskosten für vom hiesigen Sport Club übernommene Musikinstrumente übergeben.

Hoffen wir, daß es dem Männer-Chor R. N. noch lange Jahre vergönnt ist, seine segensreiche Tätigkeit auszuüben u. weitere Freunde u. Gönner des Deutschtums um sich versammeln zu können. „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder; böse Menschen haben keine Lieder!" K.

Bundeshauptstadt.

Mädchenhändler gefaßt. Unter den argentinischen Touristen, die mit General Osorio nach Rio kamen, befanden sich zwei Personen, die das Mißtrauen der Polizei wachriefen. Im Verhör gab sich der eine als Millionär Amadeu Geresto, der andere als argentinischen Theaterunternehmer Henrique Soler aus. Die Polizei fragte in Buenos Aires an und erfuhr, daß es sich um 2 gefährliche Mädchenhändler handle. Soler wird nach Buenos Aires zurückgeschickt, wo bereits ein Prozeßverfahren gegen ihn schwebt. Geresto, auch Carillo genannt, sitzt in Rio fest und soll des Landes verwiesen werden.

— Eine sonderbare Erscheinung wird aus Bello Horizonte gemeldet. Im dortigen Munizipalpark entströmen einer Erdöffnung stark riechende Rauchschwaden. Rings um den kleinen Krater ist die Erde locker, und aus jedem Riß dringt Rauch heraus.

— Capitão João Alberto ist mit allen Mitgliedern der brasilianischen Ausstellungskommission in Chicago vom Präsidenten Roosevelt im Weißen Haus in Sonderaudienz empfangen worden.

— Schiff in Flammen. Auf der Höhe von Victoria geriet der griechische Dampfer „Konstantis" in Brand, dem alsbald eine Kesselexplosion folgte. Das Schiff sandte S O S-Rufe aus. Die Landstation von Arpoador verständigte sich mit dem französischen Dampfer „Campana", der sofort seine Fahrtrichtung änderte, um dem brennenden Schiffe zu Hilfe zu eilen. Später meldete der Dampfer „Kostantis", daß er an der Küste von Espirito Santo aufgefahren sei und keiner Hilfe mehr bedürfe. Aus Victoria wurde noch gemeldet, daß der brennende Dampfer an der Mündung des Rio Doce festsitze und verloren sei. Die aus 15 Mann bestehende Besatzung sei gerettet. Das Schiff hatte Kohlen für Buenos Aires geladen.

— Neuer Minister. Dr. Manuel da Costa Manso, Präsident des Superior Tribunal von S. Paulo, ist zum Minister am Supremo Tribunal Federal in Rio ernannt worden.

— Die Zentralhandelskammer von Chile hat die brasilianischen Handelskammern zu einer Konferenz in Valparaiso im Oktober l. Js. eingeladen.

— Zeppelindienst. Ab heute wird das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin" einen 15 tägigen Dienst nach Brasilien aufnehmen. Man mißt diesem neuen Fortschritt im Luftverkehr zwischen Brasilien und Deutschland große Bedeutung bei.

— Für den Faschismus. Die Acção Social Brasileira hat an Mussolini folgendes Telegramm gerichtet: „Die 110 Journalisten, die das am 29. Juli veröffentlichte Faschistenmanifest der Acção Social Brasileira unterzeichnet haben, wohnten einer Sondervorführung des Films „Mussolini spricht" bei. Sie vernahmen den Ausruf der italienischen Herzen: „Vorwärts für Italien!" Und die brasilianischen Herzen antworteten darauf: „Vorwärts für Brasilien!" Morgen schlagen Eure, unsere und andere Herzen, und in naher Zukunft werden sie im einmütigen Ausruf zusammenklingen: „Vorwärts für die Menschheit!" So werden Sie für kommende Geschlechter der belebende Stern sein, der den Samen keimen, die Sträucher wachsen läßt und die Bäume belaubt, in deren Schatten die ermüdete Welt vertrauensvoll ausruhen kann."

Staat Rio Grande do Sul.

Evangelisches Lehrerseminar in São Leopoldo. (Zuschrift). Die in Porto Alegre erscheinende Zeitschrift „Die Wirtschaft" brachte in ihrer Nr. 7 einen recht anerkennenden Artikel über das Evangelische Lehrerseminar in São Leopoldo. Das gibt Veranlassung, auch im „Kompaß" zu den äußerst wichtigen Fragen der deutsch-brasilianischen Lehrerbildung Stellung zu nehmen.

Daß die Erhaltung und Pflege der deutschbrasilianischen Schulen insbesondere auf den Kolonien auch im wirtschaftlichen Interesse des Deutschbrasilianertums liegt, geht schon daraus hervor, daß die Betreuung des Lehrerseminars in den Händen eines Verwaltungsrates liegt, der sich vorwiegend aus Männern der Wirtschaft zusammensetzt. Der besondere Freund und Wohltäter der Anstalt ist Herr E. Ullmann, der wohlbekannte Mitinhaber der Firma Bier und Ullmann in Porto Alegre, der geradezu als der Vater des São Leopoldenser Seminars bezeichnet werden kann.

Er hat schon immer erkannt, wie wichtig eine der heutigen Zeit angepaßte Schulung gerade der Koloniebevölkerung ist, wenn sie in dem schweren wirtschaftlichen Kampf der Gegenwart mitkommen und bestehen will. Dazu bedarf es aber fachlich vorgebildeter Lehrer und Lehrerinnen, die mit Liebe und Geschick an der Jugend arbeiten und die Verhältnisse des Landes und des Deutschbrasilianertums möglichst aus eigenem Erleben kennen.

Solche Leute für den schönen Beruf des Volkserziehers zu gewinnen und auszubilden, das ist der Sinn unserer Arbeit im Lehrerseminar. In welcher Weise dies geschieht, das zeigen eindringlich die Jahresberichte, deren letzter auf Wunsch an Interessenten gerne verschickt wird. Zweck dieser Zeilen ist es auch, allgemein auf die Gelegenheit hinzuweisen, deutschbrasilianische Söhne und Töchter aus allen Staaten (nicht bloß aus Rio Grande do Sul) zu Lehrern und Lehrerinnen heranzubilden, die nicht bloß im Geist und in der Art ihres Volkstums, sondern vor allem auch in der Landessprache heimisch sind und die ihnen einmal anvertraute Jugend zu bilden und zu erziehen imstande sind. Die Nachfrage nach seminaristisch gebildeten Lehrern ist immer recht rege, und die Aussichten im Lehrerberuf können augenblicklich als gut bezeichnet werden.

Alles Nähere über Ausbildungszeit, Kosten usw. ist durch die Leitung des Seminars, Direktor Dr. Holder, São Leopoldo, Caixa 9 zu erfahren. Die nächste Aufnahme von Schülern erfolgt zu Beginn des Schuljahrs (1. März 1934.)

— Der Aerzteberuf in Rio Grande do Sul. Der Unterrichtsminister teilte seinem Kollegen des Aeußeren mit, daß in Rio Grande do Sul die Ausübung des Aerzteberufes nur gestattet ist:

a) solchen Aerzten, die am 11. Januar 1932 im Besitze von Diplomen hier anerkannter und fiskalisierter Hochschulen waren;

b) den an ausländischen Schulen diplomierten Aerzten, wenn sie sich schon seit mehr als 10 Jahren im Lande klinisch betätigt haben;

c) den von der Escola Medica Cirurgica in Porto Alegre graduierten Aerzten.

Ausländischen Aerzten, die weniger als 10 Jahre hierzulande beruflich tätig sind, ist nach Art 1 des Dekrets 22 843 eine Frist von 1 Jahre zugebilligt, um die Vorschriften des Dekrets Nr. 20 931 zu erfüllen.

Ringsum im Raum Farben. Sie beleben und wirken auf die Stimmung angenehm, solange sie durch Schönheit das Auge erfreuen. Für Textilien deshalb immer Indanthren! Indanthrenfarbige Gewebe behalten ihre schönen Farben, denn sie sind unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht!

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Esperanto-Kongreß. Wie aus Köln berichtet wird, wurde in [illegible] der 25. Welt-Esperanto-Kongreß im Beisein der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet. 1000 Delegierte aus 32 Nationen waren erschienen.

— Vier Kommunisten hingerichtet. Der sogenannte Altonaer Blutsonntag, an dem zwei SA-Männer und verschiedene unbeteiligte Personen durch kommunistische Dachschützen ihr Leben lassen mußten, fand am 1. ds. seine Sühne. Die vier Mörder wurden hingerichtet.

— Keine Denkmäler. Da einige Städte zur Erinnerung an den Tag der Nationalen Arbeit Denkmäler errichten wollten, erklärte der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, derzeit seien solche Denkmäler unerwünscht. Erst wenn der letzte Erwerbslose Arbeit gefunden habe, könne man an Denkmäler denken. Die jetzt für diese bereitstehenden Gelder sollten besser für die Arbeitsbeschaffung verwandt werden.

— Ausländische Gäste. In Berlin trafen 400 italienische Jungfaschisten ein, die auf einer Rundreise durch Deutschland begriffen sind. Sie wurden begeistert empfangen und zwei Tage lang als Ehrengäste gefeiert.

Auch 30 spanische Studenten kamen in Berlin an und wurden von ihren deutschen Kommilitonen herzlich empfangen. Sie machten an Bord des Junkers-Riesenflugzeuges „Hindenburg" einen Rundflug über Berlin.

Ferner ist eine große Reisegesellschaft katholischer Geistlicher unter Führung des Paters James Cox in Berlin eingetroffen. Sie wollen eine Wallfahrt nach den großen deutschen Domen machen und auch die Ausstellung des heiligen Rockes in Trier besuchen.

— Die größte Steinbrechmaschine der Welt verließ am 1. ds. die Krupp-Gruson-Werke in Magdeburg. Sie kann Stein- und Erzblöcke bis zu 10 Tonnen Gewicht zermahlen. Der Inhalt eines 20 Tonnen-Eisenbahnwagens wird in anderthalb bis zwei Minuten zerkleinert. Die zerlegte Maschine wurde in 15 Eisenbahnwagen abtransportiert.

Frankreich. Brand. In Lille brannte das Baumwollager der größten Fabrik Frankreichs ab. 35 000 Baumwollballen wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 480 000 Pfund Sterling geschätzt. Mehr als 5 000 Arbeiter sind brotlos geworden.

Italien. Der Schädel Maddalenas. In Spezia kamen die Fischer an, die beim Fischen einen menschlichen Schädel fanden, den man für den des verunglückten Fliegers Maddalena hält, der im vergangenen Jahr bei einem Flug ins Meer stürzte und nie gefunden wurde. Ein aus Mailand herbeigerufener Zahnarzt, der den Flieger behandelt hatte, gab die Möglichkeit zu, daß es sich um Maddalena handeln könnte, doch müsse er den Schädel noch genauer untersuchen. Jedenfalls scheint es sich um einen Flieger zu handeln, da die von dem Tragen des Sturzhelms hervorgerufenen Druckstellen einwandfrei festgestellt wurden.

— Mussolini und die Londoner Konferenz. In einem amerikanischen Blatt äußerte sich Mussolini über die Londoner Konferenz und stellte fest, daß mit dieser Weltwirtschaftskonferenz überhaupt die Reihe jener Konferenzen rein akademischer Natur, durch welche keinerlei Erfolg erzielt wurde, abgeschlossen sein werde. Wäre nicht der Viermächte-Pakt außerhalb dieses Konferenz-Systems abgeschlossen worden, so würde sich Europa jetzt nach der gescheiterten Londoner Konferenz in einem latenten Kriegszustand befinden. Dies sei verhütet worden, und Europa beginne aufzuatmen und sich der Arbeit zu seinem wirtschaftlichen Wiederaufbau zuzuwenden. Wichtig sei jedoch, Schluß zu machen mit den Konferenzen der fruchtlosen Diskussionen, welche im offenen Gegensatz zum ersten Erfordernis unserer Zeit, dem Prinzip der Disziplin, stünden.

Tschechoslowakei. Eine furchtbare Explosion ereignete sich im Hotel Europa in Brünn. 6 Personen wurden getötet und 50 schwer verwundet. Der Teil des Hauses, in dem das eigentliche Hotel lag, ist völlig zerstört, während der andere Flügel schwer beschädigt wurde. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Haus in zwei Teile gerissen. Drei Passanten wurden unter den einstürzenden Mauern begraben, ein vierter, den man unter den Trümmern hervorzog, starb auf dem Wege ins Krankenhaus. 7 weitere Schwerverletzte, von denen nur wenige mit dem Leben davonkommen werden, wurden ins Krankenhaus eingeliefert. 32 Personen und 11 Feuerwehrleute wurden leichter verletzt. Die Explosion war so heftig, daß auch ein großer Teil der angrenzend liegenden Wohnhäuser beschädigt wurde. Teile menschlicher Körper und Blutspuren wurden selbst in diesen Häusern gefunden. Da das Hotel an einer der Hauptstraßen liegt, war der gesamte Verkehr lahmgelegt. Glücklicherweise waren in dem Augenblick, als sich die Explosion ereignete, nur wenige Gäste anwesend. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt. Anscheinend ist bis jetzt nur einer der Gäste mit Frau und Kind ums Leben gekommen, die Leichen konnten allerdings noch nicht aufgefunden werden.

China. Hochwasser. Die Provinz Kiangsi wird von großen Ueberschwemmungen heimgesucht, welche die Dörfer und Felder unter Wasser setzen. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Man zählt 4000 Leichen, die flußabwärts getrieben wurden.

Indien. Aufstand. Das an der indisch-afghanischen Grenze gelegene Dorf Kotkai wurde durch ein englisches Bombengeschwader von 36 Flugzeugen vollständig zerstört, weil es der Mittelpunkt der Aufstandsbewegung war. Die Engländer forderten die Auslieferung der Haupträdelsführer, widrigenfalls die Bombenangriffe in verstärktem Maßstabe wiederholt werden sollen.

Ver. Staaten. Große Hitze. Im Staate New York herrscht eine große Hitze. In 2 Tagen starben 26 Personen an Sonnenstich.

Nicaragua. Explosion. Im Kriegsarsenal von Managua ereignete sich eine furchtbare Explosion, wodurch 30 Personen getötet wurden. Der Materialschaden ist bedeutend.

Die Regierung hat den Belagerungszustand über die Hauptstadt und den Kriegszustand über das ganze Land verhängt.

Tinta Tucano, die beste Schreibtinte. Flüssig u. in Pulver. In allen Farben.

Europa und Südam[illegible]ka
1073
zwei Welten.

Beide K[o]ntinente sind aufeinander angewiesen [illegible] einer ohne den anderen nicht bestehen. Dergestalt anerkennt man hier in Brasilien, wie in Europa, die eminente Bedeutung des Radium für die Medizin und weiß [d]es wunderbare Heilwirkung wohl zu schätzen. Radium beseitigt Schmerzen und Siechen, beruh[igt] die Nerven, [illegible] Blut, erleichtert seinen Kreislau[f], [illegible] regt den Appetit an; es fördert die [illegible] Zellgewebe, erhält die Sehnen [illegible]. Deshalb wird Radium, in immer st[eigender] [illegible], von Aerzten und in Krankenhäusern der ganzen Welt gegen Rheumatismus, Ischias, nervöse Krankheiten, Blutarmut, Arterienverkalkung und Altersschwäche verwendet. Radium kann jetzt in Form eines Radium-Salzes her[gestellt] [wer]den, das in allen guten Apotheken und Drogerien unter der Bezeichnung **Sal-Miradium** [illegible] sich noch heute ein Glas Sal-Mira[dium] [illegible] blos Rs. 30$000, ist für eine Kur von [illegible] reichend und wird Ihre Gesundheitszustand [illegible] wesentlich verbessern!

CASA DE TINTAS
KURT MAECKELBURG

Rua Barão do Rio Branco 18, Curityba, Phone 516.

Einziges Spezialgeschäft dieser Branche!

Empfiehlt sein ständig gut sortie[rtes] [illegible]:
Tubenfarben und Pinsel für Oel und Aquarell
Tuschkästen, Bronzen, Blattgold und Silber
Abziehbilder etc. etc. 2281

Alle Bedarfsartikel für das Malergewerbe.
Kataloge, Schablonen etc., etc.
Spezialität:

Fußboden-Oele, leicht anwendbar, [illegible] haltbaren Hochglanz verleihend, sehr ökonom[isch] [illegible] angeriebene Oelfarben in allen Farb[en] [illegible]
Leinöl, Seccatioe, Zinkweiß [illegible]
Bestellungen vom Innern werden [illegible]

Einzelne Maschinen, oder komplette Anlagen zur Erzeugung von

Zündhölzern

aus Pappe an Plakaten oder in Form [illegible] (Phosphoros em carteiras), namentlich [illegible] Propagandazwecke, auch für São João, [illegible] galischen Flammen (als Hausindustrie [illegible] lieferbar für alle Städte Brasiliens [illegible] Fordern Sie Aufklärungsschriften [illegible]

Officina Mechanica Especial,
São Paulo, Rua [illegible] S. A.

Fräulein

welches deutsch u. portugiesisch spricht, wird für sofort gesucht als Verkäuferin. Angebote unter „Fräulein 2329" an Kompaß.

VIDRAÇARIA VITRAUX — REINALDO v. d. OSTEN — CURITYBA — PARANÁ

JUNG

Spiegel und
Gläser

jeder Art, Form, Größe und Ausführung, in Kristall, Halbkristall, Doppel- und Einfachglas kaufen Sie vorteilhaft in der bekannten 2175

SPIEGELFABRIK — Vidraçaria Vitraux
Reinaldo von der Osten
Rua Marechal [illegible]
Telephon [illegible]

Außerdem werden in unserer
GLASSCHLEIFEREI
sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten sorgfältig und billigst ausgeführt.

JUNG[illegible]
DR HOMMEL['S]
HAEMA[TOGEN]

Modenschau
Die Wienerin
Wiener Record
Beyers Mode für Alle
Der Bazar
Perfekt-Mode
Wiener Damen-Mode
Vobachs Kindergarderobe
Vobachs Wäsche- und Handarbeits-Zeitung
Deutsche Modenzeitung

zu haben bei

JOÃO HAUPT & CIA.

Rua São Francisco 237 — Fone 1414.

Soeben eingetroffen

SAMEN, Gemüse und Blumen sowie Runkelrüben, Puttermohrrüben, Gras für Hühnerausläufe und auch für feine Rasen. 2[illegible]
RAFFIA [illegible] Qualität.
BAUMWACHS präpariert.
AM-SUP-KA Blumen[dünger] [in] Tabletten.
Extra-Preise für Wiederverkäufer.

Floricultura Edelweiß
EDMUNDO WINARSKI
Rua 15 de Novembro 11[illegible] — Fone 427.

[Pharmacia] Humanitaria
[DEUTSCHE] APOTHEKE
[Rua Dr. Muricy? — Rua] Reis 3, früher Rua America

Vollständig neu eingerichtet.
Sortiment sämtlicher Spezialitäten.
Rezepte werden gewissenhaft ausgeführt unter preiswerter Berechnung.
Prompte reelle Bedienung. 1935
Anschließend an die Apotheke Sprechzimmer des Arztes, Dr. Archimedes de Oliveira Cruz.

Vertretungen,
São Paulo

[Bekannte] Vertreterfirma von bestem Ruf [mit] [lang]jährigen Erfahrungen in São Paulo, [über]nimmt noch einige VERTRETUNGEN leistungsfähiger nationaler Industrien.
Angebote erbeten unter „Representações", Rua Brigad. Tobias 68, São Paulo.

Zucht-Bulle

Ein [illegible] Holländer prämiierter Zucht-Bulle preiswert zu verkaufen, sowie einige kleine Kuhkälber. 3346
Rua São Paulo 2030.

Ein junger Jagdhund

[illegible] „Pointer" zu verkaufen in der 2327
Pensão e Hotel Comercial
Rua São Renato 774
Giesbert Bichels.

Zu verkaufen
auf Abzahlung

[illegible] nahe beim Country-Club, für 3 **Contos** ein [illegible] 60 m, großes Grundstück [illegible] kaufen. Anzahlung 10 Prozent und 27 monatliche Teilzahlungen zu je 100$000. Zu denselben Preis ist nahe bei der Station [illegible] ein 2einhalb Al[queire] [illegible] großes Grundstück zu verkaufen. [Näh. In]formationen: [illegible] Barbosa 479. [illegible] den Portão.

Sie sichern

Wein-, Obst- und Rosenpflanzungen gegen Ameisen am besten durch Anlegen von Leimringen.

Ameisenleim „Arcona"
[illegible] billiger.
[1] kg Lata 2$500
[2] kg Lata 4$500
und 1$000 für Porto.
Probe auf Wunsch, bitte anfordern

H. SOETBEER,
Marcellino Dias
Correio Canoinhas
Sta. Catharina

An Brasilianer und Ausländer.

Die diensttreie Lehrerin Luiza Netto, mit langjähriger Praxis, lehrt in kurzer Zeit — sowohl [illegible] Kinder, als [illegible] Brasilianer wie [illegible] einer leichten u. [illegible], bei welcher die [illegible] ermüden — [illegible] lesen, schreiben und gut rechnen.

Gleich von den ersten Lektionen an, lernen die Schüler eine seite [illegible] und laut lesen [illegible], was sehr wichtig [illegible] und Lehrer, wie [illegible] Erlernung des [illegible] ebenfalls praktischen [illegible] schnellen Erlernung [illegible] Grundoperationen im Rechnen, der dezimale u. gemeinen Brüche, des Einmaleins, des Lesens und Schreibens der arabischen und römischen Zahlen, usw. Billige Preise. Vorausbezahlung.

[GESU]CHT

[illegible] zum kochen und für [illegible] Hausarbeit. 2364
[illegible] 236.

Zu vermieten 2361

ein Zimmer mit Pension.
Rua [illegible] Nr. 459
([illegible]).

---

2 Zimmer

mit und ohne Kost, zu vermieten. 2362
Rua Conselheiro Barradas 834

GESUCHT

wird ein Haus mit größerem [illegible] zu mieten, eventuell eine kleinere Chacara. Schriftl. Offerten unter „Haus" an die Agentur des Blattes, Rua São Francisco 237. 2363

GESUCHT

wird ein [illegible] Mädchen von einem [illegible] im Hause [illegible]
Rua Commendador Araujo 560.

Liquidation

[illegible] Geschäft [illegible] zur Liquidation [illegible] Teller, [illegible] und Tassen, [illegible] aus Glas, [illegible] Sachen aus Aluminium und andere Kleinigkeiten — alles neu.
[illegible] Möbel: [illegible] Schränke, eine [illegible] 179.

[GESU]CHT 2[illegible]

ein Mädchen, [das] kochen kann.
Rua do Rosario 41.

Kinderloses

älteres deutsches Ehepaar gesucht [illegible] für die Küche und [illegible] Garten. 2[illegible]
Pharmacia Moderna [illegible]

Achtung!

Eine gut eingerichtete Chacara mit Viehbestand ist billig zu verkaufen, oder zu vertauschen mit Haus in Villa Guayra oder Stadtnähe. Nähere Informationen 2286
Avenida Iguassú 2111.

Jüngeres Mädchen

für leichte Hausarbeiten gesucht.
Travessa Marumby 161.
2299 **Frau Erich Luhm.**

Zimmer 2302

zu vermieten, mit u. ohne Möbel.
Rua Saldanha Marinho 230, gegenüber dem Gymnasium.

Köchin 2309

gesucht, welche im Hause der Herrschaft schläft. Guter Lohn.
Zu verhandeln Praça Carlos Gomes, Ecke der Rua Pedro Ivo, Sitz des Britania S. Club.

Moderaes
2259 Orthopädisches Institut

Mechanische Behandlung von Knochenbrüchen und daraus entstandenen Mißbildungen. Anfertigung von orthopädischen Apparaten, künstlichen Beinen und Armen aus Alluminium. 10 — 15 Jahre Garantie. Anfertigung sämtlicher Binden für Magen-, Gebärmuttersenkungen, Hängebauch, sämtlicher Arten von Brüchen, sowie für alle anderen durch Bandagen heilbare Krankheiten.
Damen werden durch Assistentin bedient.
Rua Trajano Reis 493
Curityba—Estado do Paraná.

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
nach Maß,
gut gearbeitet zu mäßigen Preisen.
Pyjamas
Bademäntel 1913
Unterwäsche
Sporthemden

Sie können uns die Stoffe bringen.

Brahma

Rua Marechal Deodoro 444
Telephon 7-1-1.

Ißt Gulderbloms
Ur-Brot
Venda Roos
Praça 19 Dezembro 553.
2011

Gonorréa

heilt radikal 1964
Dr. Chagas Bicalho, Spezialist.
Rua 15 de Novembro 64, Sobr.
Sprechstunden 10—11 und von 4—5 Uhr.

Anfertigung von Stickerei

von Stores, Tüllgardinen, Küchengarnituren, Kaffee- u. Teedecken in weiß und bunt, Sommerblusen aus Wolle, Ballwäsche sowie Musterverg rößern und Aufzeichnen unter billigsten Preisen. 2680
Frau Krause
Rua Silva Jardim 197
(neue Nummer 1405).

Treppen, Fenster und Türen

gute, saubere, solide Arbeit. 1956
Marcenaria
Max Richter
Rua Barão de Antonina 100.

12:000$000

Für diesen Preis wird ein Terrain 15.40 mal 55 verkauft. Avenida Republica Argentina 389, 90 Schritte von der 200-Reis-Haltestelle Tiradentes—Portão.

Pflanz-Zeit - - - Dünge-Zeit.

Wer seinen Boden mit
Knochenmehl, [illegible] Prozent phosphorsäurehaltig,
Superphosphat 18 Prozent
Spezial-Mischungen

und besonders mit dem

Universal-Dünger „NITROPHOSKA"

düngt, wird es nicht zu bereuen haben.

Achten Sie auf unsere Marke!

CASA H[illegible]ADT, CURITYBA

Caixa 420 -:- Rua Garibaldi 113 -:- Telephon 900.

Balsamo Sta. Helena

sollte in [keinem] [illegible] Haushalte fehlen.

Auf der Kolonie, weit ab von Arzt und Apotheke, ist BALSAMO STA. HELENA das gegebene Hausmittel gegen Schmerzen aller Art.

Das beste, einfachste Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerzen, Ohrreißen, [Erkältung], Schmerzen in den Knochen, alle Wunden, Nervenschmerzen, Insektenstiche. BALSAMO STA. HELENA hilft immer, ist das altbewährte . . . . .

VOLKSHEILMITTEL.

KUNSTDÜNGER

GROSSES LAGER in bestbewährtem Knochenmehl
Marke „PARANÁ"
[illegible] Knochenmehl
Spezialmischungen für jede PFLANZENART.

Direkter Import [illegible] Kunstdünger. :: Chile-Salpeter :: Kali :: [illegible] u. Rhenaniaphosphat :: Kainit.

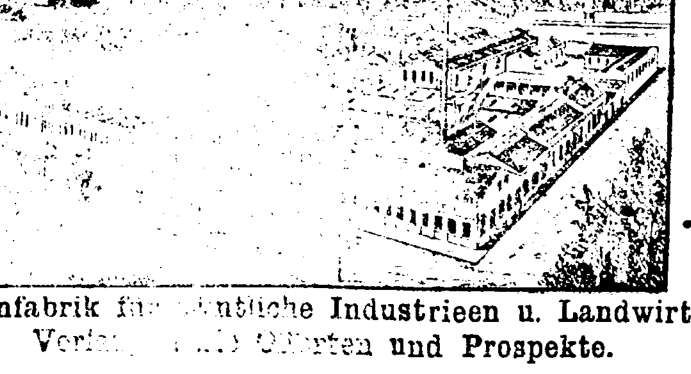
ALBANO BOUTIN & CIA.

CURITYBA -- Avenida Capanema 155 -- Paraná
Telefon 226. Caixa postal 332.

Gerberei, [illegible] und Treibriemen-Fabrik.

MUELLER & IRMÃOS

CURITYBA :: Caixa postal F :: Telegr.-Adr. „MARUMBY"



Maschinenfabrik für sämtliche Industrieen u. Landwirtschaft
Verlangen Sie Offerten und Prospekte.

Gottesdienst-Ordnung
(Igreja da Ordem)
kath. deutschen Gemeinde

Sonntag, den 6. August
7 Uhr Frühmesse mit gemeinsamer hl. Kommunion der Schulkinder.
10 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Segen.

Verein ... Sänger
Curityba

Es ist beabsichtigt eine Theatergruppe zu bilden. Damen und Herren, die sich hierfür interessieren werden gebeten, sich zu einer Besprechung am Donnerstag den 10. August, abends 8 Uhr im Vereinsgebäude einzufinden. 2357

Elisabeth-Verein
Mittwoch, den 9. August nachmittags 3 Uhr
Versammlung
im Turnverein.
Sämtliche Damen des Vereins werden höflichst gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 235
Der Vorstand.

Deutscher-Männer-Gesang-Verein
EINIGKEIT
Curityba

Allen Mitgliedern und sangesfreudigen Herren zur Kenntnis, daß die Uebungsstunden im Handwerker Unterstützungsverein von Dienstag auf jeden Donnerstag von 8—10 Uhr abends verlegt wurden, woselbst auch Neuaufnahmen erfolgen.
Wir teilen ferner mit, daß Herr Fendrich als Einkassierer gewählt wurde. 2352
Der Vorstand.

Schweizer-Hilfs-Verein „Helvetia“
Den Anteilhabern von Apoliceen geben wir hiermit zur Kenntnis, daß die Zinsen von 1932 jeden Abend von 6 Uhr an ... beim Kassierer (W. Marti a. c. Herr Ernst Vogel, Flobberg) abgeholt werden können. Zinsen, die bis zum 31. August nicht abgeholt werden, betrachtet der Verein als geschenkt. Die Auszahlung der Zinsen geschieht nur gegen Vorzeigung der Policen. 2358
Der Vorstand.

Deutsch-ev. Gemeinde
Curityba.
Sonntag, den 6. August, nachmittags 2 Uhr findet die statutenmäßige
Hauptversammlung
statt. 2297
Tagesordnung:
Verlesen des Protokolls
Kassenbericht
Verschiedene Anträge.
Da die zum Sonntag, den 16. Juli anberaumte Versammlung wegen zu geringer Beteiligung nicht stattfinden konnte, werden die Mitglieder aufgefordert pünktlich und zahlreich zu erscheinen, da nach Kapitel 4 Art. 31 der Statuten die Versammlung nur bei Anwesenheit von mindestens 30 aktiven Mitgliedern ... werden darf.
I. A. Der Schriftführer.

Gerhard Wiltjen
wird gebeten seine Adresse an Familie Lindhorst, Curityba, Avenida Capanema 661 abzugeben.

Todesanzeige und Danksagung
Allen Verwandten u. Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß am Sonntag, den 30. Juli, um 7 Uhr, es Gott dem Allmächtigen gefiel, ... im Alter von 35 Jahren meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Tochter, Tante u. Schwägerin
Paula Kanning
in die Ewigkeit abzurufen.
Herzlichsten Dank sagen wir allen, die uns so hilfreich zur Seite standen. Besonders danken wir auch Herrn Dr. Heller. Ebenso Herrn Pastor Willms für die Trostworte am Grabe.
Die Danksagung findet am Sonntag in der evangelischen Kirche statt.
Die trauernden Hinterbliebenen
Carlos Kanning u. Familie.

Gouvernante
und Lehrerin wird ... für zwei Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren ... Eine tüchtige Kraft ... verlangt. Wenn ... sprechen, Musik und Malen ... Gesuche möge man richten an Dr. Enzo Zalaroli, Casa ... S. João, Marcellino Ramos, Rio Grande do Sul. 2311

Sehr gutgehende Zahnpraxis
Komplette sehr gute Einrichtung in größerem Stadtplatz (Munizipio Blumenau) steht umständehalber sofort und preiswert zum Verkauf. Anschriften unter Zahnpraxis 2323 an die Redaktion d. Blattes

Verkaufe
oder vertausche mein Land, 12 Alqueire, ... Weinpflanzung und ... Paraná. 2322

Hilfsschule
Geistig und körperlich zu ückgebliebene Schüler, die ... Sorge ihrer Eltern, finden fachmännischen gewissenhaften Unterricht bei einem staatlich geprüften Lehrer, früher ... in Deutschland ... Näheres Auskunft die Geschäftsstelle ... Kompaß. 2342

Palacio Nur im Palacio

Morgen, Sonntag - 6. August - Morgen, Sonntag
abends 7 Uhr und 9 einhalb Uhr
ZWEI Großtonfilme der Paramount

„Die Himmelsbraut“ [A Noiva do Céo]

mit Richard Arlen und Virginia Bruce
und

„Das Zeichen des Kreuzes“

„PALACIO“ — NUR — „PALACIO“
Morgen, Sonntag -- MATINÉE -- Anfang 1 einhalb Uhr
„Possuida“ und „Das Zeichen des Kreuzes“

„PALACIO“ — NUR — „PALACIO“
Morgen, Sonntag -- MATINÉE -- Anfang 1 einhalb Uhr
„Possuida“ und „Das Zeichen des Kreuzes“

Kranken-Unterstützungs-Verein „CABRAL“

1900 — 33. Stiftungsfest — 1933

Am Sonnabend, den 5. August d. J. findet unser 33. Stiftungsfest statt in den Räumen des Teuto-Brasilianischen Turnvereins.

Zu dieser Veranstaltung haben in freundl. Weise ihre Mitwirkung zugesagt: Teuto Brasil Turnverein, Sportvereinigung „Germania“, Turnersektion des H. U. V., Herr Paul Boetzer (Baritonsolist) und Deutscher Männergesangverein „Einigkeit“.

Die musikalischen Darbietungen werden von dem vorzüglichen Orchester Seyer unter persönlicher Leitung des Herrn Professor L. Seyer ausgeführt, desgleichen die Leitung des gesanglichen Teiles für die gesamte Dauer der Veranstaltung.

Beginn Punkt 9 Uhr abends.

PROGRAMM:

I. TEIL

1. a) Franz v. Blon — Heil Europa — Marsch
   b) Franz Suppé — Leichte Kavallerie — Ouvertüre
2. Begrüßungsansprache, gehalten vom Präsidenten des Vereins
3. An der Weser — von G. Pressel — Baritonsolo, Herr Paul Boetzer
4. Athletische Vorführungen — Sportverein „Germania“
5. Gott grüße Dich — v Franz Mücke — D. M. G. V. „Einigkeit“
6. Vorführungen am Reck — Turnersektion des H. U. V.
7. Johann Strauß — Wein, Weib und Gesang — Walzer

— 10 Minuten Pause. —

II. TEIL

8. Maria Costa — La Sinagazza — Fantasie
9. Vorführungen am Barren — Teuto Brasil. Turnverein
10. Frühling am Rhein — von S. Beu op. 23 — D. M. G. V. „Einigkeit“
11. Gruppenbild, dargestellt v. der Sportvereinigung „Germania“
12. R. Herzer — Hoch Heidecksburg — Marsch

III. TEIL

BALL.

Hierzu sind die gesch. Mitglieder nebst Familien herzlich eingeladen. — Wir bitten ... um pünktliches Erscheinen, da unbedingt 9 Uhr begonnen wird, um eine flotte ... des Programms zu ermöglichen.

Zutritt nur für Mitglieder, Mitwirkende und geladene Gäste — Ausweise sind unaufgefordert an der Tür vorzuzeigen. Eintritt frei. 2271

Die Festkommission. Der Vorstand.

Cine Handwerker

MORGEN — SONNTAG — 6. AUGUST
8 Uhr abends
GROSSE ABENDUNTERHALTUNG
UFA JORNAL - Komplette Neuheiten aus aller Welt.
Darauf folgt:

MANON LESCAUT

ein außergewöhnlicher Film der Ufa durch Vermittlung der Paramount. Hauptdarstellerin ist Brigitte Helm, die, unterstützt von einer Reihe namhafter Größen das große kinomatographische Werk zu einer außerordentlichen Glanznummer macht.
Wunderbarer Aufbau! Rührende Szenen!

Morgen im Handwerker.
Ein Stück, das allen gefällt.
Populäre Preise: Platéa 1$500 -- Halbe Platéa 1$000.

Academia de Modas
Leichte Erlernung des Zuschneidens nach neuester Mode in deutscher, englischer, französischer und Wiener Fasson. Kurse im Zuschneiden nach dem ... amerikanischen System von Damen- und Kinderkleidern, Hauskleidern, Straßenkleidern, Röcke, Jacketts, Wäsche und Sportkleidung in 2 Monaten. Fernkurse ... geleitet: Madame Cyrillo, Direktorin der Academie diplomiert in Paris und Rio de Janeiro. Anmeldungen werden entgegengenommen Rua Visconde do Rio Branco 495, hoch

GESUCHT
ein Mädchen für leichte Hausarbeiten 2347
Rua Silva Jardim 879.

EIS

Vom 1. August ab liefert
Deposito Adriatica
täglich frei in's Haus, Eis, zum Preise von 15$, 20$ und 30$ monatlich. 2355
Machen Sie sofort Ihre Bestellungen, Rua Visconde de Guarapuava 2013 oder durch Telphon 705.

«A Propaganda»—4383

Onkel Sam wusste was er tat...

als die Federalregierung in Washington den "Underberg" in seiner vollen Alkohol-Stärke während der jahrelangen Trockenlegung Nordamerikas zum Verkauf und Konsum für die gesamten Vereinigten Staaten Nordamerikas freigab. —

Trotz der mit aller Schärfe durchgeführten amerikanischen Prohibition, die durch den Volstead Act den Verkauf, Herstellung und Einfuhr von allen Getränken, die Alkohol enthielten, strengstens untersagte, erteilte doch auf Grund der hervorragenden medizinischen Eigenschaften des "Underberg" die amerikanische Regierung die Erlaubnis zum freien und ungehinderten Verkauf des "Underberg" in U. S. A.

"Underberg" ist unersetzlich bei Appetitlosigkeit, Magenverstimmungen und Verdauungsstörungen, er ist das ideale Hausmittel, das in keiner Familie fehlen darf.

Man weise die minderwertigen Imitationen, die durch Nachahmung des Etikettes das Publikum bewusst zu täuschen suchen, in eigenem Interesse zurück.

87 Jahre Welterfolg

Underberg

Um calice por dia — dá saude e alegria

. . . Sander's Backpulver und Vanille-Zucker

Machen Sie einen Versuch und backen Sie mit Sander's Backpulver, Sie sind erstaunt wie schön u. locker Ihr Kuchen geworden ist.

Sander's Backpulver kann in der angebrochenen Tüte aufbewahrt werden und verfliegt nicht.

In allen Lebensmittelgeschäften erhältlich. 2109

Depositäre:
Wolff & Maia :: Curityba
Rua Marechal Deodoro 530
Telephon 1245.

Jawohl, jeder Kunde bekommt einen WEIHNACHTSBRATEN und zwar

wer für 100$000 Coupons bringt, erhält ein Huhn,
wer für 200$000 Coupons bringt, erhält eine Ente.
wer für 300$000 Coupons bringt, erhält eine Gans oder zwei Enten.
wer für 400$000 Coupons bringt, erhält eine Perua oder ein Spanferkel.
wer für 500$000 Coupons bringt, erhält ein Peru oder ein Spanferkel.

Tell sagte schon, „Hier vollend's ich.
Die Gelegenheit ist günstig“.
Nehmen auch Sie die Gelegenheit wahr.
Da die Preise der „A Deliciosa“, wie einige Beispiele zeigen, äußerst niedrig gehalten sind, hat meine werte Kundschaft doppelten Vorteil, und zwar: erstens billige Preise, zweitens 8 Prozent, welche in Form von Waren zurückvergütet werden.

Vergleichen Sie bitte selbst:

Schmalz	1$800 kg.
Linguiça aus reinem Schweinefl.	2$200 kg.
geräucherte Mettwurst	4$000 kg.
gekochte Mettwurst	4$000 kg.
geräucherte Rippchen	2$000 kg.
Hildesheimer Leberwurst	4$000 kg.
Thüringer Blutwurst	4$000 kg.
Käse von	4$000 pro kg. aufwärts.

Wollen Sie in der heutigen Krisenzeit gut und doch billig kaufen, so besuchen Sie stets die 2360

A DELICIOSA

Rua 15 de Nov. 72 — Fone 71.

Cruzeiro-Park

Avenida Siqueira Campos
Sonnabend und Sonntag
Paprika-Huhn 1$500
Ung. Guiasch 1$500
Chops 500 rs.
Flaschenbiere:
Corôa und Preciosa 1$200
Cruzeiro Pilsen / Cruzeiro München 1$600

Gelderbloms Urbrot.

Der große Absatz ermöglicht es, Gelderbloms Urbrot in den bekannten Verkaufsstellen das kleine Brot zu $500, das große Brot zu 1$000 zu verkaufen.
Privilegierter Fabrikant:
Padaria Estrella
2351 FONE 666.

BAR ESPLANADA

Sonnabend, den 5. August
EISBEIN
Sauerkraut
Erbsenpuree 2310
Salzkartoffeln
Ff. Camarãomayonnaise
ff. Churrasco.
Gut gepfl. Atlantica- u. Adriatica-Schoppen sowie alle Sorten Flaschenbiere.
Es ladet frdl. ein
Der Wirt CARLOS OETTING.

„Vapo“ bei Schnupfen das hilft!

Halbinvalide oder älterer Mann

mit mässigen Ansprüchen für kleine Arbeiten sowie zwei Mädchen, welche etwas zeichnen können, für sofort gesucht. Vorzustellen 2328
Rua Desembargador Motta 1630.

Handw. Unterst.-Verein

Curityba.
Am Montagabend um 8 Uhr findet die erste Probe des
Hausorchesters
unter der Leitung des neuen Kapellmeisters, Herrn Curt Poschardt statt.

Fahren Sie nach São Paulo?
So wohnen Sie im 1977

HOTEL FORSTER

Rua Brigadeiro Tobias 23
vorteilhaft wegen seiner zentralen Lage und guten Verpflegung. Diarias von 12$—15$; Monatspension Spezialpreis.
Besitzer: A. Strohwenz.

Dr. Carlos Heller
Praxis an Hamburger, Wiener und Pariser Hospitälern.
Allgemeinpraxis. 1921
Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Haarkrankheiten — Harnwege u. Geschlechtsleiden sowie offenen Beine u. Krampfadern ohne Operation.
Sprechst. 10—12 vormitt. und von 4—6 nachm. in der
Pharmacia Brasil
Praça Tiradentes 390.
Wohnung: Rua Commendador Araujo 970.
Telephon 424.

Dr. Jorge Meyer
7-jährige Praxis der Krankenhäuser in München u. Nürnberg.
Allgemeinpraxis:
Sämtl. Operationen nach modernsten Methoden, Frauenkrankheiten, Geburtshilfe, Erkrankungen der Harnwege.
Spezialbehandlung der Krampfadern und offenen Beine ohne Operation.
Röntgendiagnostik u. Röntgenbehandlung, Höhensonne, Diathermie, elektrische Behandlung, elektrische Schwitzbäder etc. (durch kompetenten Fachmann).
Sprechst. 10—11 einhalb und 4—6 Uhr in seiner Casa de Saude „São Francisco", täglich, 2—3 Rua Barão do Rio Branco 186, täglich, außer Sonnabend. 1925

Dr. Renato Camara
Residenzarzt der Santa Casa.
Praxis in der Universitäts-Frauenklinik-Berlin. Allg. Krankhaus Barmbeck-Hamburg.
Spezielle Behandlung der Frauenleiden nach modernstem deutschen Verfahren
Operationen — Geburten — Allg.-Praxis. 1928
Spricht deutsch.
Konsultorium: Rua Msl. Floriano 17, Ecke Praça Tiradentes 25.
Fone 3-6-?.

Dr. Dante Romanó
Professor für Operationen der Faculdade de Medicina — Praxis an Berliner Hospitälern.
Operationen von Blinddarm, Brüchen aller Art, Hämorrhoiden, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderen inneren Organe. 1927
Konsultorium: Praça Tiradentes 57 von 1—3 Uhr.
Man spricht deutsch.

Dr. Fabio A. O. Gama
Zahnarzt-Chirurg.
Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná
Spezialität: Behandlung der entzündeten Mundmuskeln. Behandlung mit Elektrizität. Hochfrequenz. Schmerzloses Zahnziehen.
1932 Consultorium:
Rua Aquidaban 160.

Dr. A. O. Schuch
1920 Arzt
Sprechstunden:
Pharmacia TELL
von 4—6 Uhr.

Dr. Saúl Chaves
Augenarzt.
Langjährige Praxis am Hospital São Francisco de Assis und an der Polyclinica Militar in Rio de Janeiro. 1908
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Konsultorium: Praça Tiradentes 554 (über der Farmacia Minerva). Sprechstunden von 10—11 und von 3—5 Uhr.
Wohnung:
Rua Ebano Pereira 187.

Zahnarzt 2095
Oscar Otto Junior
Rua Trajano Reis 505.
Sprechstunden von 8—11 und 2—5 Uhr
Auf Wunsch auch abends.

Dr. Brazil Vianna
Arzt, Chirurg.
Geburten, Frauenkrankheiten, Blasenleiden. Allgemeine Klinik.
Wohnung: Alameda Dr. Muricy 285. — Fone 655.
Sprechstunden: Ueber Pharmacia Tiradentes 398. Von 10—12 und 15—17 Uhr. 2016

Dr. Carlos Filizola
ADVOKAT 1968
Rua São Francisco 307, Sobrado
Curityba — Paraná — Brazil

Dr. G. Leuenberger
langjährige Praxis europäischer Krankenhäuser.
Spezialarzt für Chirurgie, Frauenleiden, Erkrankungen der Harnwege.
Sprechstunden in seinem Privatkrankenhaus „Sanatorio Cirurgico Suisso" von 10—12 u. 2—5 Uhr, außer Sonnabend nachmittag.
Röntgenstrahlen, Höhensonne, Sollux, chirurgische u. allgemeine Diathermie. 1930
Rua 15 de Novembro 1690
Tel. 433.

Zahnarzt
Affonso Paulo Etzel
Gewissenhafte u. moderne Behandlung.
Hecolith-Gebisse usw.
Sprechst.: 9—11 u. 2—6 Uhr.
Dienstags u. Freitags: 7—9 abends. 1931
Arbeitet auf Abzahlung.
Consultorio u. Wohnung: Rua Marechal Floriano Peixoto 658 (Sobrado).

Zahnarzt 2305
Jack Dromiewicz
Rua Monsenhor Celso, (Ant. 1. de Março) Nr. 148 (Sobrado.)
Garantiert erstklassige Arbeit.

Säumen Sie nicht!
Schnelle Hilfe tut Not bei Erkrankung der Nieren. Zögern ist gefährlich und kann schwere und chronische Krankheiten zur Folge haben. Lassen Sie dem Unheil nicht seinen Lauf. Die langjährigen Erfahrungen vieler tausend Menschen, die mit grösstem Erfolge die Foster Pillen nahmen, werden Ihnen den richtigen Weg weisen.
Von allen Folgen kranker Nieren, wie Rückenschmerzen, Störungen der Harnwege, Ansammlung von Harnsaeure im Körper befreien Sie
Pílulas de Foster
PARA OS RINS E A BEXIGA

Obstbäume
veredelt, gesund und sortenecht, von Zitronen, Kernobst, Trauerweiden, Ahorn, ferner übernehme: Obstbaum- und Weinschnitt, veredeln von Obstbäumen, sowie alle gärtnerischen Arbeiten. 2280
Reinhold Kahrn
Nähe ... Av. do Pilarzinho 94, am Municipal Friedhof ... Bonde ...

Erfahrenes Mädchen
von 1 ..., welches deutsch spricht, für alle Hausarbeiten sofort gesucht. Muß im Hause der Herrschaft schlafen. 2...
Rua 15 de Novembro 277, 1. andar.

Suche
... zu ... Offerten unter A. B. 2242.

Damenschneiderei
Kleider, speziell Mäntel und Tailleurs. Dora Gabryela, Av. Candido de Abreu 52, 1. Stock
2261

Lassen Sie ...
Lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die Vidraçaria Vitraux, Rua Marechal Deodoro ..., reinigen, wo Sie alle Gläser zu den billigsten Preisen kaufen 1950

Großartig
gelingt ein Kuchen bei Verwendung von Fermento Tell. 1941

Zu vermieten
ein gutes Haus in der Rua Conselheiro Barradas 1060. Zu erfragen in der 2252
Av. João Gualberto 1104.

Die Kindstaufe bedeutet meistens Glück u. Freude, und bringt Ihnen Gäste ins Haus. Selbstverständlich sind Tisch u. Leinen blütenweiß und duftend rein. Mit 2030
Lavasol
dem guten Seifenpulver erreichen Sie es mühelos und schnell.
Vertreter für Paraná:
Raymundo Egg & Cia.
Caixa Postal 13
Curityba — Paraná.

Zu verkaufen
sind zwei Chácaras, gelegen an der Verlängerung der Avenida Iguassú, zweites Haus an der rechten Seite, etwa 100 m vom Bond, Porto 200 reis. Die Chácaras haben je zirka 1600 Quadratmeter, auf der einen steht ein Steinhaus, auf der anderen ein Bretterhaus. Zu verhandeln dortselbst zwischen 3 und 6 Uhr.
2290

Zu verkaufen
eine gute Geige zum Gelegenheitspreis. Zu erfragen 2298
Rua 13 de Maio 879.

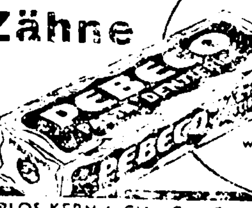
Chapelaria Isolde
2240 Ponta Grossa
Pont à jour (Hohlsaum), Kurbelstickereien in Kleidern, Stores und Decken. Umändern von Hüten, sowie Anfertigen neuer Hüte nach den neuesten Modellen
Rua 15 de Novembro 62, neben Photo-Welz, Ponta Grossa.

Confeitaria. 1922
Gesundheitshalber wird eine der bekanntesten und bestbesuchten in Curityba zu einem sehr billigen Preise verkauft. Sicheren Bewerbern Zahlungserleichterung. Zu erfragen unter „Confeitaria"
Caixa Postal 407
Curityba.

Junger Mann
zum Geschirrwaschen und für andere Arbeiten für sofort gesucht. Vorzustellen 2308
Bar Esplanada
Rua 15 de Novembro 395

„Cama-Patente".
Ein ganz neues zweischläfriges Bett, Marke „Cama-Patente", zu verkaufen. 2306
Rua Saldanha Marinho 912.

Zu verkaufen
Motor-Rad „Indian", 1 J. fast neu. 2318
Rua Assungui 201.

Für Mund und Zähne


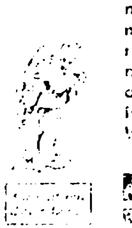
Tropische Krankheiten werden oft durch die Mundhöhle übertragen, PEBECO wirkt dem kräftig entgegen.
CARLOS KERN & CIA., Caixa Postal 1912, RIO DE JANEIRO

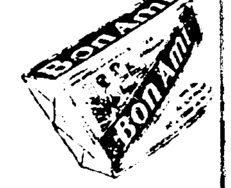
Letzte Neuheit „RENNER"
Eleganter Smoking-Anzug nach Maß 245$000.
Derselbe vollständig mit Seide gefüttert 295$000.
Angefertigt nach neuestem Schnitt.
Dazu wird ein Stoff benutzt, der speziell für diesen Zweck fabriziert wurde.
Die Agentur in Curityba empfing soeben viele Neuheiten in recht hübschen Mustern zum Preise von 125$000 bis 205$000.
Besuchen Sie uns ohne Kaufzwang, überzeugen Sie sich und Sie werden unsere freiwilligen Propagandisten.
Agencia:
93, Rua Barão do Rio Branco, 93
Ecke Marechal Deodoro.
2296

2 Tage ununterbrochen Regen!
NIVEA-CREME

NUTRIA (Sumpfbiber).
Kaufen Sie nur allerbestes Zuchtmaterial, denn nur solches sichert durch Pelzqualität höchsten Gewinn.
Sehr preiswerte Zuchttiere jeden Alters liefert die Nutriafarm Neu Berlin,
P. ROSENWASSER
HAMMONIA, Sta. Catharina.
Für Interessenten in Curityba gibt Herr A. von Lasperg, Rua 15 de Novembro 349, pers. Auskunft. 2287

RICHARD KEMPFER
DEUTSCHER ZAHNARZT 1926
Allgemein-zahnärztliche Klinik und speziell: Schmerzloses Zahnziehen.
Sprechstunden: 8—12 und 2—5 Uhr. Sonnabends 8—12 Uhr.
Praça Carlos Gomes 20, 1. Stock, über Pharmacia „Lacerda"
Telephon 415.

MIT HUSTEN BEGINNT ES UND MIT TUBERKULOSE KANN ES ENDEN

Vernachlässigter Husten oder ein chronischer Katarrh können eine Lunge so schwächen, dass sie den eindringenden Tuberkelbazillen nicht genügend Widerstand zu bieten vermag. Hier ist Vorsicht geboten. Nehmen Sie rechtzeitig Scott's Emulsion, aus reinem norwegischen Lebertran, deren Reichtum an Vitaminen und leicht assimilierbaren Nährstoffen Ihren Körper kräftigt und die Widerstandsfähigkeit Ihrer Lungen erhöht.
VERLANGEN SIE ABER AUSDRÜCKLICH
EMULSÃO DE SCOTT

Es ist so leicht Fenster zu reinigen!
Auch Sie werden überrascht sein über die rasche Wirkung des Bon Ami! Im Gebrauch denkbar einfach. Eine feine Schicht Bon Ami auf die schmutzige Scheibe aufgetragen, mit einem trocknen, weichen Lappen nachgewischt und die Scheibe ist blitzblank.
Bon Ami putzt alles und macht schimmernd fein Ihr Heim. Kratzt nicht. Kaufen Sie heute noch einen Stein.


Hauptagenten:
Telles Irmão & Cia. Ltda.
Caixa postal 1721 São Paulo.
Agenten in Rio de Janeiro:
Antonio Braga & Cia.
Rua da Candelaria 29—30.
Bon Ami

Neubau-Tischlerei
gelegen im besten Stadtviertel São Paulos, wegen Europareise des Eigentümers zum Gelegenheitspreis zu verkaufen. Bestellungen sind noch 6 Monate im voraus vorhanden. Dabei auch nette Wohnungsgelegenheit. Billige Miete auf Kontrakt. Eventuell bei 20:000$000 Anzahlung. Interessenten bekommen Auskunft brieflich oder mündlich an der Geschäftsstelle dieses Blattes bis 30. 7. 933 oder Avenida Brig. Luiz Antonio 784 — São Paulo.

Möbel!
ESSZIMMER Imbuia 1:200$000
SCHLAFZIMMER Imbuia 1:500$000
„Moveis Maia"
Rua 13 de Maio 199
Spezialität: Klubsessel-Garnituren schon für 600$000
1858

Singer-Nähmaschine
preiswert zu verkaufen. 2307
Rua 5 de Maio 66.

Abwäscher u. Gehilfe
in der Copa gesucht 2311
Hotel Johnscher.

Schöner Bauplatz
zu verkaufen an der Rua Paula Gomes, nahe der Straße Trajano Reis mit 13 m Straßenfront, hoher Mauer und großem Tor bei 31 m Tiefe. Zu verhandeln
Rua Conselheiro Barradas 858.

Das evangelische Lehrerseminar in São Leopoldo
bildet Lehrer und Lehrerinnen für deutschbrasilianische Schulen in 4-jährigem Lehrgang aus. Söhne und Töchter deutschbrasilianischer Abstammung werden bei der Aufnahme bevorzugt. Mindestalter: 14 Jahre. Alles Nähere durch Seminardirektor DR. HOLDER, São Leopoldo, Caixa 9.

Allerlei.

Millionärslaufbahn in Elendszeiten. Das „Neue Wiener Journal" ließ sich unlängst von einer sonderbaren Millionärslaufbahn in der jüngsten Zeit berichten. Man sieht, daß gewisse Geschäftsleute auch in den schlechtesten Zeiten noch große Summen zu verdienen verstehen. Ein jetzt in London wohnhafter jüdischer Kaufmann namens Myer Leon, der mit 10 Jahren noch Laufbursche in Paris, mit 16 Milchjunge auf einer australischen Farm war, begann seit 1927 Millionengeschäfte in London zu machen.

Sein erster „Abschluß" bestand darin, daß er 300 000 englische Militärstiefel aufkaufte, die infolge eines der lächerlichen Irrtümer, die bei bürokratischen Verwaltungen nicht allzu selten sind, viel zu groß geraten und ausnahmslos für den linken Fuß zugeschnitten waren. Der Preis für den gesamten Vorrat betrug 6 000 Pfund, von denen Myer Leon 600 Pfund erlegte, eine Summe, die damals fast sein ganzes Vermögen bildete. Er ließ von der Hälfte der Schuhe die Sohlen abtrennen und verkehrt wieder annähen, wodurch er 250 000 Paar immerhin brauchbare Schuhe gewann. Verkauft wurde der „Posten" vor allem im fernen Ausland, in Afghanistan und im Kaukasus z. B.; der Gewinn betrug 800 Prozent.

Im darauffolgenden Jahr kaufte Leon den Inhalt eines ärarischen Schuhmagazins, das durch eine Ueberschwemmung der Themse in Mitleidenschaft gezogen worden war. Die Militärverwaltung hielt die in dem Magazin eingelagerten 10 000 Paar Stiefel für völlig verschimmelt und unbrauchbar, in Wirklichkeit aber war nur die oberste Schichte der übereinander aufgestapelten Schuhe beschädigt. Myer hatte also um einen lächerlich geringen Preis solide Ware erworben und konnte sie, da er jede Preiskonkurrenz zu schlagen imstande war, auch absetzen; selbst die 5 000 Paar unrettbar verschimmelten Schuhe verkaufte er nach einem gründlichen Trockenverfahren.

Sogar für die ausgemusterten schwarzen Lammfellmützen der englischen Garde, die neue Helme bekam, wußte Myer Leon eine Verwendung: er ließ daraus Zimmerteppiche machen!

Drei große Schiffsladungen „billigst" erworbener halbfertiger Militärhandschuhe, bei denen die Lederumsäumung fehlte, ließ Myer Leon, der kurz vorher einen ungeheuren Posten ausgemusterter schmaler Hosenriemen von der französischen Armee gekauft hatte, mit diesem Material einfassen und brachte den riesigen Handschuhvorrat erfolgreich auf den Markt.

Aus Oelanzügen, die ursprünglich für die englischen Munitionsfabriken bestimmt waren, ließ Myer brauchbare Arbeitshosen und Pilotenanzüge machen, aus 100 000 ausrangierten Lederwesten der englischen Armee buntfarbige Ledermäntel für Damen. Bei all diesen Geschäften verdiente er bis zu 1 000 Prozent und mehr!

Die passende Kleidung für einen Finanzminister. In der Garderobe des neuen amerikanischen Finanzministers hängt eine Hose aus Asbest. Sie ist das Geschenk eines aufmerksamen und vor allem gläubigen Zeitungslesers.

Die Blätter hatten berichtet, daß der bisherige Schatzsekretär Mills Woodin eindringlichst vor der Uebernahme seines Amtes gewarnt haben soll. Es ist ein undankbares Amt, so soll er gesagt haben, und sicher der heißeste Posten in den Staaten. Es wäre gut, Woodin schaffte sich ein Paar Asbesthosen an.

So schrieben die Zeitungen. Worauf sich ein begeisterter Anhänger der Demokraten hinsetzte und dem Finanzminister tatsächlich eine Asbesthose schickte.

Mit den besten Empfehlungen, natürlich, und in der Hoffnung, sie würden ihm gute Dienste leisten.

Zweistöckige Eisenbahnwagen. In Italien — z. B. auf den römischen Vorortbahnen — gibt es seit jeher zweistöckige Straßenbahnwagen. Auch der zweistöckige Straßenomnibus ist — z. B. in Berlin — nichts Unbekanntes. Dagegen stellen zweistöckige Eisenbahnwagen eine Neuerung dar, die versuchsweise in Frankreich eingeführt worden ist. Die neuen Wagen sind 23 Meter lang. Der Mittelteil ist zweistöckig, die Teile an den beiden Enden dagegen nur einstöckig. Der Wagen hat 288 Sitzplätze 2. Klasse. Durch die übereinanderliegenden Fensterreihen erhält der Wagen ein eigenartiges Aussehen. In Rom sind sogar Pläne für einen vierstöckigen Omnibus in Vorbereitung.

Fußgänger mit Rückstrahler. Die Karikaturisten haben bei ihrem großen Erfindungsgeist zur Glossierung der Zeiterscheinungen oft manches vorausgeahnt. Es gab eine Zeit, da machten sie sich über das Schlußlicht lustig und zeichneten Fußgänger mit dem Rückstrahler auf dem Rücken und an den Absätzen. Nun, wer die Gefahren der Straßen in der Dunkelheit kennt, wird heute gar nicht erstaunt sein, daß irgendwo in der Welt diese Fußgänger mit Schlußlicht wirklich vorhanden sind. Dem amerikanischen Staat Delaware gebühren die Lorbeeren für dieses eigenartige Gesetz, das jeden Fußgänger zwingt, auf der Landstraße bei Dunkelheit eine kleine Laterne bei sich zu tragen. Auch in Kanada ist ein Gesetz in Vorbereitung. Die Fußgänger sollen dort einen Strahler auf Brust und Rücken tragen.

Man mag das zwar komisch finden, aber sicherlich wird es eine Zeit geben, wo das geradezu Selbstverständlichkeit sein wird. Noch ist die Zeit der Nur-Autostraßen nicht angebrochen, und die meisten Unfälle werden verursacht durch unbeleuchtete Fuhrwerke, Radfahrer und „Fußgänger"...

1 000 Tote. Der Umfang des Erdbebens in Südwest-Sumatra und die Zahl der Opfer ist nach den letzten amtlichen Berichten erheblich größer als die ersten Meldungen vermuten ließen. Nach den bisherigen behördlichen Feststellungen beträgt die Zahl der Todesopfer 300 und die der Verwundeten 900. Es ist jedoch mit 1 000 Todesopfern zu rechnen. Besonders schwer sind die durch das Erdbeben angerichteten Verwüstungen in der Gegend von Soeka und Liwa. Das furchtbare Beben wurde durch vulkanische Vorgänge verursacht. Der Seminoema-Berg ist vom Fuß bis zur Spitze gespalten. In verschiedenen Bezirken springen heiße Erdquellen bis zu 80 Meter Höhe aus dem Boden. In Liwa und Kroe sind sämtliche Steinhäuser eingestürzt. Zahlreiche Tote liegen noch unter den Trümmern begraben. Allein in dem Ort Liwa sind 150 Tote zu verzeichnen. Etwa 30 Ortschaften sind vollkommen zerstört.

In Koeta Bata brach kurz nach der Katastrophe ein Brand aus, der fast die gesamte Gemeinde in Asche legte. Unter den Toten befinden sich auch mehrere eingeborene Fürsten. Die Bevölkerung befindet sich in einer unbeschreiblichen Panikstimmung, da zahlreiche Eingeborene eine Wiederholung der Katastrophe befürchten.

Afrikanischer Ehrenkodex. Kürzlich hat der Gerichtshof von Nakuru sieben Aelteste vom Stamm der Nandi verurteilt, weil sie ein Kind zum Selbstmord getrieben und ihm dabei geholfen hatten, sich selbst zu töten. Diese außergewöhnliche Tat wurde aber nur von den Europäern als ein Verbrechen angesehen: die Neger waren dagegen überzeugt, dem Recht zum Sieg verholfen zu haben, als sie den Knaben nötigten, Hand an sich selbst zu legen. Was hatte der Bursche begangen? Er hütete die Ziegen seines Stammes und vertrieb sich dabei die Zeit damit, einen zugespitzten Stock zu schleudern, um das Werfen des Spießes zu erlernen. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß er dabei einen anderen jungen Hirten traf, und daß das andere Kind vier Tage darauf an der erlittenen Verletzung starb. Nun ist eine fahrlässige Tötung und sogar ein Mord bei den meisten afrikanischen Stämmen keineswegs mit Blut, sondern mit Geld zu sühnen. Die Stammesältesten setzten die Buße fest. Als der Knabe ihnen erklären mußte, daß er kein Geld besäße, forderte ihn der Häuptling auf, nicht den Tod seines Kameraden, wohl aber die entstandene Geldschuld mit seinem Blut zu sühnen. „Niemals werde ich mich selbst umbringen", rief der geängstigte Knabe. Er lief fort und verbarg sich in dem Busch. Aber sein Stamm stöberte ihn auf. Drei Tage später versammelten sich die Aeltesten mit dem Kind unter dem Opferbaum des Dorfes, gaben ihm einen Strick und verlangten, daß er ihn sich um den Hals lege. Dann befahlen sie ihm, auf den Baum zu steigen. Wie ein Automat gehorchte der Knabe. Als er oben war, rief einer der Stammesältesten: „Spring herunter!" Das Kind sprang tatsächlich herunter. Drei Stammesältesten erhielten je zwei Jahre Zwangsarbeit, zwei andere wurden zu drei Jahren verurteilt und zwei müssen sogar vier Jahre Zwangsarbeit leisten. Das Oberhaupt des Stammes erreichte, daß man die gegen ihn erhobene Anklage fallen ließ.

Lustige Ecke.

Schul-Humor. Lottchen gehört der Unterschule an. Als die Lehrerin gerade ein Thema behandelt, kratzt sich Lottchen andauernd am rechten Bein. Schließlich wird die Lehrerin ungeduldig und fragt: „Aber was hast du denn nur?" Zum allgemeinen Gaudium der Klasse ruft Lottchen: „Mich beißt ein Floh!" Die Lehrerin ist hierüber sehr entrüstet: „Hättest Sie gesagt, ich habe einen schmerzhaften Punkt, so hätte ich Sie auch verstanden", meint sie. Eine Weile vergeht, da fängt Lottchen wieder an, diesmal am linken Bein. Die Lehrerin wird nervös. „Aber was haben Sie denn nun wieder?" Lottchen antwortet hierauf: „Jetzt ist's ein Doppelpunkt!"

Im Gasthaus. Gast (der einen nur obenhin gefüllten Krug erhält): „Sie, kommen S' mal her! Ist dös a Maß?" — „Geh'n S', gehn's! Sie wer'n doch nit weg'n a bisserl Bier mit a blitzsaubern Madel an Streit anfang'n woll'n?"